

| Geschäftsbericht Südzucker AG 1994/95 |



SÜDZUCKER-Zahlenübersicht

		1994/95	1993/94	1992/93
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)				
Konzern		12 597	10 243	10 985
Südzucker AG		3 084	3 219	3 128
Konzern				
Anlagevermögen	Mio. DM	3 127	3 330	2 469
Umlaufvermögen	Mio. DM	2 722	2 910	2 481
Gezeichnetes Kapital	Mio. DM	224	224	207
Rücklagen und Bilanzgewinn ¹⁾	Mio. DM	1 480	1 517	960
Eigenkapital ¹⁾	Mio. DM	1 704	1 741	1 167
in Prozent der Bilanzsumme	%	29,1	27,9	23,6
Fremdkapital mittel- und langfristig ¹⁾	Mio. DM	1 856	1 981	1 652
Fremdkapital kurzfristig	Mio. DM	2 289	2 518	2 131
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. DM	3 560	3 722	2 819
in Prozent des Anlagevermögens	%	113,8	111,8	114,2
Bilanzsumme	Mio. DM	5 849	6 240	4 950
Investitionen	Mio. DM	377	613	597
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	462	340	322
Cash-flow	Mio. DM	725	605	595
in Prozent des Umsatzes	%	11,6	11,6	11,3
Ergebnis (DVFA/SG) je Aktie	DM	44,10	40,40	40,00 ²⁾
Umsatz Inland	Mio. DM	2 879	2 778	2 921
Umsatz Ausland	Mio. DM	3 386	2 457	2 330
Umsatz gesamt	Mio. DM	6 265	5 235	5 251
Gesamtleistung	Mio. DM	6 088	5 308	5 287
Materialaufwand	Mio. DM	3 384	3 081	3 036
in Prozent der Gesamtleistung	%	55,6	58,0	57,4
Personalaufwand	Mio. DM	889	715	736
in Prozent der Gesamtleistung	%	14,6	13,5	13,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. DM	392	182	249
in Prozent der Gesamtleistung	%	6,4	3,4	4,7
Jahresüberschuß	Mio. DM	227	151	168
in Prozent der Gesamtleistung	%	3,7	2,8	3,2
Rübenverarbeitung gesamt	1000 t	17 978	16 804	15 787
Rübenverarbeitung täglich	1000 t	237	190	188
Zuckererzeugung	1000 t	2 666	2 562	2 309
Zuckerabsatz Inland	1000 t	1 115	1 057	1 072
Zuckerabsatz Ausland	1000 t	1 978	1 347	1 167
Zuckerabsatz gesamt	1000 t	3 093	2 404	2 239
Südzucker AG				
Investitionen				
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. DM	78	105	100
Finanzanlagen	Mio. DM	49	169	34
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	127	117	115
Jahresüberschuß	Mio. DM	161	158	150
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM	15,50 ³⁾	15,50	15,50
Dividende je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	17,50 ³⁾	17,50	17,50
Steuergutschrift je 50-DM-Stammaktie	DM	6,64	6,64	6,64
Steuergutschrift je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	7,50	7,50	7,50

¹⁾ einschl. Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse 50 %

²⁾ adjustiert wegen Kapitalerhöhung vom September 1993

³⁾ Vorschlag

SÜDZUCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
Mannheim/Ochsenfurt

Bericht über das
Geschäftsjahr 1994/95
1. März 1994 bis
28. Februar 1995

Inhaltsverzeichnis



Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	4
Tagesordnung Hauptversammlung	6
Aufsichtsrat und Vorstand	9

Lagebericht des Vorstands Konzern und Südzucker AG	10
--	-----------

Zusätzliche Informationen über das Geschäftsjahr	20
--	-----------

Geschäftsbereich Zucker	
– Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	22
– Verlauf des Geschäftsjahres 1994/95	24
– Mitarbeiter	28
– Investitionen, Umwelt und Forschung	30
Geschäftsbereich Landwirtschaft	32
Südzucker-Logistik	34



Beteiligungen

36

Jahresabschluß

48

Konzern und Südzucker AG

Bilanz

50

Gewinn- und Verlustrechnung

52

Anhang

58

Bericht des Aufsichtsrats

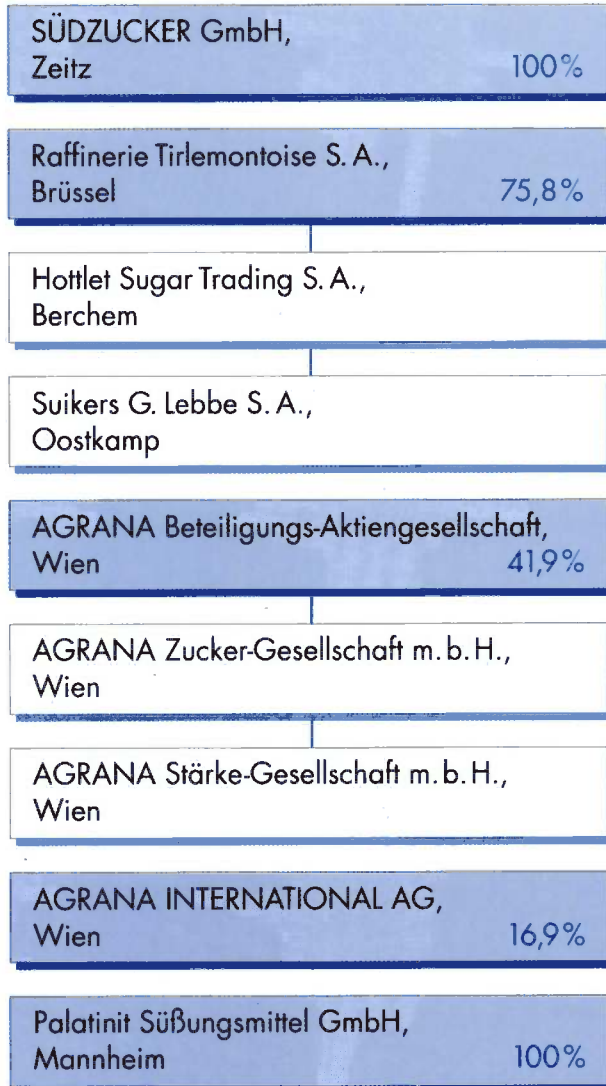
77

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

SÜDZUCKER AG

Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Zucker/Süßungsmittel



Speiseeis/Tiefkühlkost/Backwaren



■ Sonstige

KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG,
Einbeck <25%

BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH,
Mannheim 100%

Mönnich GmbH & Co. KG,
Kassel 100%

AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH,
Mannheim 50%

Meierei-Zentrale GmbH,
Berlin

VK Mühlen AG,
Hamburg

TAGESORDNUNG

für die am Donnerstag, 24. August 1995, 10.30 Uhr
im Mozartsaal des Rosengartens in Mannheim,
Rosengartenplatz 2, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1994/95 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1994/95
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1994/95
5. Zustimmung zum Abschluß eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags
6. Zuwahl zum Aufsichtsrat
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1995/96

Vorschläge zur Beschlußfassung

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 81 390 183,92 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende
von DM 15,50 je Stammaktie
im Nennwert von DM 50,-
auf DM 179 291 650,-
Stammaktien DM 55 580 411,50

Ausschüttung einer Dividende
von DM 17,50 je Vorzugsaktie
im Nennwert von DM 50,-
auf DM 44 958 350,-
Vorzugsaktien DM 15 735 422,50

Gesamtausschüttung DM 71 315 834,—

Einstellung in die anderen
Gewinnrücklagen DM 10 000 000,—

Vortrag auf neue
Rechnung DM 74 349,92

Bilanzgewinn DM 81 390 183,92

Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1994/95 Entlastung zu erteilen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt mit der Thüringer Zuckerfabrik GmbH, Zeitz, vom 28. Juni 1995 zuzustimmen.

Der Vertrag, der hierzu nach § 293 a AktG erstellte Bericht, die Jahresabschlüsse und Lageberichte der Südzucker AG für die Geschäftsjahre 1992/93, 1993/94 und 1994/95 sowie die Eröffnungsbilanz der Thüringer Zuckerfabrik GmbH, Zeitz (TGZ), zum 1. Januar 1995 liegen in den Geschäftsräumen der Südzucker AG in Mannheim und Ochsenfurt zur Einsicht der Aktionäre aus. Auf Verlangen wird jedem Aktionär eine Abschrift erteilt.

Die TGZ ist im Wege der Abspaltung zur Neugründung aus der Südzucker GmbH, Zeitz, nach §§ 123 ff. Umwandlungsgesetz entstanden. Die Südzucker AG hält an der Gesellschaft alle Geschäftsanteile.

Nach diesem Vertrag unterstellt die TGZ die Leitung ihrer Gesellschaft der Südzucker. Die TGZ verpflichtet sich, vorbehaltlich der Bildung von Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB, den gesamten Jahresüberschuß an Südzucker abzuführen. Südzucker verpflichtet sich, Jahresfehlbeträge der TGZ nach § 302 AktG auszugleichen. Der Vertrag wird ab 1. Januar 1995 wirksam und kann mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr erstmals zum 31. Dezember 1999 gekündigt werden.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Herr Rupert Fischer, Rottersdorf, hat erklärt, daß er sein Aufsichtsratsmandat mit Beendigung der

ordentlichen Hauptversammlung am 24. August 1995 niederlegen wird.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, an seine Stelle Herrn

Richard Schwaiger, 94330 Aiterhofen,
Vorsitzender des Verbandes bayerischer
Zuckerrübenanbauer e.V., Regensburg,

für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats, d. h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1996/97 beschließen wird, als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat zu wählen.

Herr Diplomvolkswirt Richard Schwaiger (57) studierte an den Universitäten Würzburg und Wien und war anschließend in einigen Wirtschaftsunternehmen tätig, bevor er 1973 den elterlichen Ackerbaubetrieb in Aiterhofen übernahm. Er ist Vorsitzender des Verbandes bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V., Regensburg, und in mehreren Aufsichtsräten tätig, so bei der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG Stuttgart/Ochsenfurt und Südstärke GmbH, Schrobenhausen.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 Aktiengesetz und § 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz zusammen aus zehn von der Hauptversammlung und zehn von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes zu wählenden Mitgliedern. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter nicht an Wahlvorschläge gebunden.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1995/96 zu bestellen.

Aktienhinterlegung

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 17. August 1995 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder einer Niederlassung der nachstehenden Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG
Baden-Württembergische Bank AG
Bayerische Hypotheken- und
Wechsel-Bank AG
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank
Dresdner Bank AG
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 18. August 1995 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1995

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT
Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Durch einen Flugzeugabsturz am 24. November 1994
haben wir

unser Aufsichtsratsmitglied

Otto Rüdiger

und

den Sprecher unseres Vorstands

Dr. Klaus O. Fleck

verloren.

Herr Rüdiger, der noch an der Unfallstelle verstarb, gehörte zu den herausragenden Repräsentanten der deutschen Zuckerwirtschaft. Er war eine kraftvolle, dynamische Persönlichkeit, kompetent, voller Entscheidungsfreude und Mut. Sein Tod hat uns alle zutiefst erschüttert.

Dr. Klaus O. Fleck erlag am 7. Dezember 1994 seinen schweren Verletzungen. Er hatte großen Anteil am Wandel der Südzucker AG vom rein regionalen Zuckerunternehmen zur heute international tätigen Nahrungsmittelgruppe. Seit 1973 gehörte er dem Unternehmen als Vorstandsmitglied, seit 1988 als Sprecher des Vorstands an.

Mit den Herren Rüdiger und Fleck haben wir zwei bedeutende Unternehmerpersönlichkeiten verloren.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Aufsichtsrat

**Stephan Freiherr Zobel
von Giebelstadt zu Darstadt**
Ehrevorsitzender
Ochsenfurt

Hans-Georg Andreae
Vorsitzender
Münster
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Franz-Josef Möllenberg
Stv. Vorsitzender
Hamburg
Erster Vorsitzender der
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Dr. Ulrich Weiss
Stv. Vorsitzender
Bad Soden/Taunus
Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Ludwig Bayer
Biebesheim
Vorsitzender des Verbands der
Hessen-Nassauischen Zuckerrübenanbauer e. V.

Erwin Berger
München
Landesvorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Karl Bös
Ratingen
Schlosser*)

Günter Denzig
Witten
Personalreferent*)

Helmut Drescher
Waltenheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats*)

Hartmut Eklöh
Hagen

Walter Erhard
Regensburg
Elektro-Schweißer*)

Rupert Fischer
Rottersdorf
Vorsitzender des Verbands
Bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Paul Freitag
Oberickelsheim-Rodheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Edgar Fuchs
Zeil
Betriebsschlosser*)
bis 20.12.1994

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Eppingen
Vorsitzender des Verbands
bad.-württ. Zuckerrübenanbauer e. V.
seit 03.01.1995

Helmut Gulhardt
Wasserburg a. B.
bis 14.03.1994

Klaus Kohler
Bad Friedrichshall
Elektriker*)
seit 20.12.1994

Dr. Christian Konrad
Perchtoldsdorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien
seit 15.03.1994

Jörg Lindner
Hamburg
Referatsleiter Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Erich Muhlack
Regensburg
Leiter der Werke Regensburg und Plattling*)

Waldemar Öxl
Oberhausen
Betriebsschlosser*)

Otto Rüdiger
Immenhausen
Vorsitzender des Verbands der
Zuckerrübenanbauer Kassel e. V.
† 24.11.1994

Dr. Karl Schneider
Mannheim

Gerhard R. Wolf
Worms
Mitglied des Vorstands der BASF AG
*) Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dr. Klaus O. Fleck
(Sprecher)
Mannheim
† 07.12.1994

Dr. Theo Spettmann
(Sprecher seit 02.02.1995)
Ludwigshafen

Dr. Christoph Kirsch
Weinheim/Bergstraße

Dr. Klaus Korn
Ochsenfurt

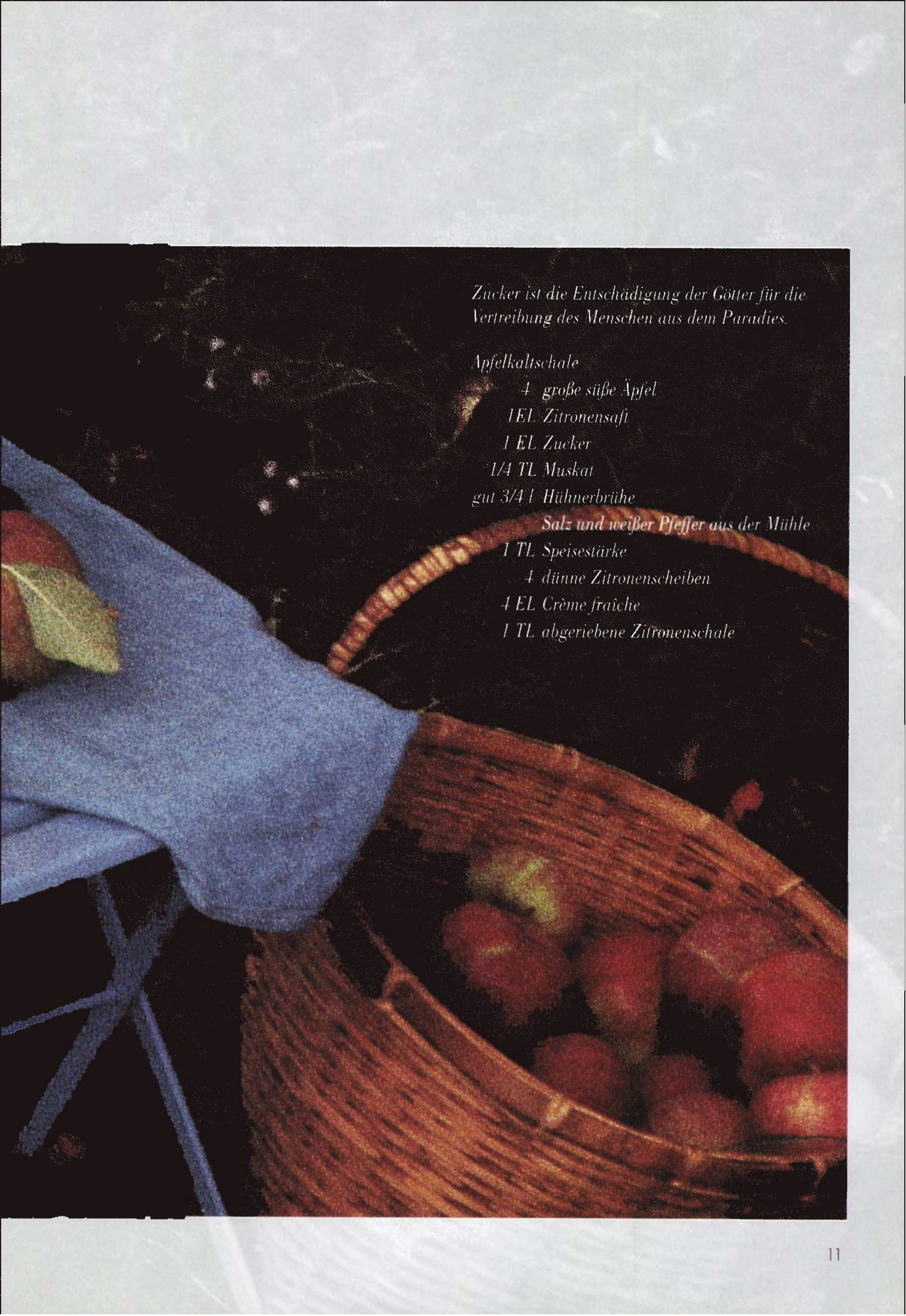
Johann Marihart
Wien

Dr. Rudolf Müller
Ochsenfurt

Lagebericht des Vorstands

Konzern und Südzucker AG





*Zucker ist die Entschädigung der Götter für die
Vertreibung des Menschen aus dem Paradies.*

Apfelkaltschale

- 4 große süße Äpfel*
- 1 EL Zitronensaft*
- 1 EL Zucker*
- 1/4 TL Muskat*
- gut 3/4 l Hühnerbrühe*

Salz und weißer Pfeffer aus der Mühle

- 1 TL Speisestärke*
- 4 dünne Zitronenscheiben*
- 4 EL Crème fraîche*
- 1 TL abgeriebene Zitronenschale*

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Konzern und Südzucker AG

Herausragendes Ereignis des Geschäftsjahres 1994/95 war die erfolgreiche Zusammenführung der Bereiche Eiskrem, Tiefkühlkost und Backwaren in der neu gegründeten Schöller Holding. Mit diesem Schritt haben Herr Konsul Senator Theo Schöller und Südzucker eine wichtige Weichenstellung für Fortbestand und Wachstum dieser Unternehmen vorgenommen. Die Holding, deren Anteile zu 65 % bei Südzucker und zu 35 % bei Schöller liegen, hat am 1. Januar 1995 ihre Tätigkeit aufgenommen. Eingebbracht wurden die gesamte Schöller-Gruppe und die Südzucker-Beteiligungen Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (78,7 %), GETI WILBA GmbH, Bremervörde (50 %), Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (50 %), und Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (100 %). Ziel der Holding ist, auf dem europäischen Eiskrem- und Tiefkühlkostmarkt eine Position zu erreichen, die ihrer nationalen Marktstellung entspricht. Darüber hinaus sollen die sich aus dem Verbund ergebenden Synergien konsequent genutzt werden. Als Finanz- und Managementholding wird sie zentrale Aufgaben mit den Schwerpunkten Unternehmensstrategien, Weiterentwicklung des Teil-Konzerns, optimaler Einsatz der Finanzmittel, Ergebniskontrolle und Koordination zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen wahrnehmen.

Von den fünf Unternehmen, die in der Schöller Holding zusammengefaßt wurden, sind der Milchhof-Eiskrem-Teilkonzern, Lady Cake und Hellma im Südzucker-Konzernabschluß voll konsolidiert. Die neu in den Konzernkreis kommenden Schöller- und GETI WILBA-Teilkonzerne werden im Konzernabschluß 1995/96 ihren Niederschlag finden. Die Einbringung der verschiedenen Gesellschaften in die Holding erfolgte in Anwendung des Umwandlungssteuergesetzes zu steuerlichen Buchwerten und löst keine steuerlichen Belastungen aus. Die Einbringungswerte stellen gleichzeitig das Eigenkapital der Gesellschaft dar, das in 370 Mio. DM Kommanditkapital und Rücklagen aufgeteilt ist. Die Bewertung der eingebrachten Unternehmen erfolgte auf Basis des zu erwartenden nachhaltigen Zukunftsertrages.

Ein weiterer Meilenstein in der Unternehmensentwicklung ist Österreichs Beitritt zur Europäischen Union zum 1. Januar 1995. Damit kann die aufgrund der wechselseitigen Beteiligung bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen AGRANA und Südzucker in einem gemeinsamen Markt weiter vertieft werden. Der AGRANA-Teilkonzern wurde erstmals voll konsolidiert.

Der Beschluß der EU-Agrarminister, die bewährte Zuckermarktordnung um sechs Jahre bis zum 30. Juni 2001 fortzusetzen, ist in der deutschen Zuckerwirtschaft auf breite Zustimmung gestoßen. Der Ministerrat hat damit ein im Grundsatz positives und nachhaltiges Signal für die Zukunft der EU-Zuckerwirtschaft gesetzt.

Höherer Konzernumsatz

In dem am 28. Februar 1995 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr ist der **Konzernumsatz** vornehmlich wegen der erstmaligen Einbeziehung der österreichischen AGRANA-Gruppe um 20 % auf 6,3 (5,2)* Mrd. DM gestiegen. Die in der Zuckergruppe zusammengefaßten Gesellschaften Südzucker AG, Südzucker GmbH, Raffinerie Tirlemontoise-Gruppe und AGRANA-Gruppe vereinten im Geschäftsjahr 1994/95 einen Zuckerabsatz von 3,1 (2,4) Mio. t auf sich. Nach der hohen Zuckererzeugung der Kampagne 1993 erhöhte sich der C-Zuckerabsatz im Geschäftsjahr 1994/95 deutlich, einhergehend mit höheren Weltmarktpreisen.

Auf die Zuckergruppe entfallen mit 4,9 (3,9) Mrd. DM rd. 78 (75) % der gesamten Konzernumsatzerlöse. Im Nicht-Zuckerbereich konnte die Milchhof-Eiskrem-Gruppe ihre Umsatzerlöse auf 1,2 (1,1) Mrd. DM steigern. Eismann profitierte insbesondere vom erfolgreichen Verlauf der Eissaison 1994.

Zuckergruppe wächst zusammen

In der Unternehmensgruppe wurden 1994/95 insgesamt 2,7 (3,1) Mio. t Zucker erzeugt. Die Produktion der Südzucker AG und der GmbH betrug zusammen 1.504.000 (1.787.000) t Zucker, die der Raffinerie Tirlemontoise 648.000 (775.000) t und die der AGRANA-Gruppe 513.000 (578.000) t. Der Erzeugungsrückgang ist bei einer leichten Reduzierung der Anbaufläche vor allem auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Vegetationsperiode zurückzuführen. Die Kampagnendauer betrug in den AG-Werken durchschnittlich nur 76 (87) Tage und in den GmbH-Werken ebenfalls nur 76 (103) Tage.

* Die Zahlen in Klammern betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum

Erfreulich sind die oft gleichermaßen Rentabilitäts- und Umweltgesichtspunkten dienenden Maßnahmen im Rübenbereich. Die Integration der Ergebnisse der Rübenprobennahme im Werk, der Bodenanalyse auf dem Acker und der Anbauberatung führen u. a. zu einer Einsparung von Düngemitteln mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Die von Südzucker entwickelte Logistik zur Rübenanfuhr ermöglicht eine spürbare Entlastung der Verkehrsspitzen und reduziert nochmals die Wartezeiten bei der Rübenabnahme.

Im Zuckerbereich herrscht in der Europäischen Union aufgrund der Marktordnung bereits seit deren Inkrafttreten ein gemeinsamer Markt. Stagnierende bzw. sogar rückläufige Zuckerpreise, wie sie sich in den letzten Jahren für Deutschland ergaben, zwingen dazu, den Anstieg der Stückkosten zu bremsen. In einer anlageintensiven Branche wie der Zuckerindustrie kommt der Kostenentwicklung im Instandhaltungsbereich besondere Bedeutung zu. Gemeinsame Lagerhaltung von Reparaturmaterial für mehrere Werke, verstärkt objektbezogene Festlegung der Instandhaltungsintervalle und die Bereitschaft, begrenzte Betriebsstörungen bewußt in Kauf zu nehmen, haben bereits in der Vergangenheit zu spürbaren Kostenentlastungen geführt. Zusätzlich konnte im Zuckerbereich mit Hilfe von Unternehmensvergleichen die Produktivität der einzelnen Gruppenmitglieder nachhaltig gesteigert werden. Dies hat zu immer leistungsfähigeren Zuckerfabriken geführt. Dem Streben nach Kostenführerschaft wohnt bei nicht wachsenden Märkten eine sich selbst verstärkende Tendenz zu Überkapazitäten inne, es sei denn, andere Betriebsstätten werden gleichzeitig stillgelegt. Dieser Effekt ist in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft derzeit zu beobachten.

Das im Frühjahr 1994 vorgelegte mittelfristige Strukturprogramm der Südzucker AG beinhaltet in einem ersten Schritt die Schließung des Werkes Waghäusel nach Beendigung der Kampagne 1995. Die Verhandlungen über einen Sozialplan für das Werk Waghäusel führten Ende März 1995 zu einem einvernehmlichen Ergebnis. Im Rahmen dieser Werksschließung wird die Verarbeitungskapazität des Werkes Offenau erweitert. Die Schaffung der hierfür erforderlichen innerbetrieblichen Infrastruktur und Organisation verläuft plangemäß.

Das Strukturprogramm, in dem sich aus heutiger Sicht die Stilllegung weiterer Standorte abzeichnet, wird fortgeschrieben. Die zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft dieser Werke notwendigen Investitionen werden getätigt. Bei einer Entscheidung über zukünftige Produk-

tionsstrukturen und Rübenverarbeitungskapazitäten werden wirtschaftliche Belange des Unternehmens, bäuerliche Interessen, strukturelle Gegebenheiten der Regionen, soziale Interessen der Mitarbeiter und Umweltgesichtspunkte berücksichtigt.

Südzucker GmbH mit Gewinn

Die Südzucker GmbH, Zeitz, hat erstmals einen Gewinn an die Südzucker AG abgeführt; er beträgt 4,1 Mio. DM. Dies markiert das Ende der Restrukturierungsphase. Die Integration in den Geschäftsbereich Zucker der Südzucker AG ist bereits zum 1. März 1995 erfolgt. Gleichwohl ist wegen der EU-Zuckermarktordnung, die für die Bundesrepublik Deutschland zwei getrennte Quotengebiete festgeschrieben hat, die Fortführung einer eigenständigen Gesellschaft mit Sitz in den neuen Bundesländern erforderlich.

Nach der Kampagne 1996 ist vorgesehen, das Werk Straußfurt zu schließen und die Rüben aus diesem Einzugsgebiet im Werk Zeitz zu verarbeiten. Das Werk Straußfurt ist mit einer Tagesverarbeitung von 1.800 t Rüben und 41 Mitarbeitern mit Abstand das kleinste Werk im Südzucker-Verbund.

Die belgische Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel, hat im Geschäftsjahr 1994 mit einem Gruppenumsatz von 1,4 (1,4) Mrd. DM und einem Jahresüberschuß von 104 (109) Mio. DM an das erfolgreiche Vorjahr anschließen können. Die Zuckererzeugung ging im wesentlichen witterungsbedingt auf 648.000 (775.000) t zurück. Der Zuckerabsatz stieg aufgrund des hohen Exportanteils von 54 (44) % auf 757.000 (701.000) t.

Die österreichische AGRANA-Gruppe weist für das Geschäftsjahr 1994/95 Umsatzerlöse von 1,0 Mrd. DM und einen Jahresüberschuß von 51 Mio. DM aus. Einschließlich der ungarischen und tschechischen Beteiligungen erzeugte sie aus 3,5 (3,8) Mio. t Rüben insgesamt 513.000 (578.000) t Zucker.

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, hat auch 1994/95 Produktion und Absatz deutlich steigern können. Der internationale Markterfolg führt zu Überlegungen, die vorhandene Produktionsstätte auszubauen und ggf. auch eine Produktion in einem der Wachstums-

märkte aufzunehmen. Im Bereich Forschung und Entwicklung laufen bereits die anwendungstechnischen Versuchsprogramme für Isomalt® ergänzende Produkttypen.

Eiskrem und Tiefkühlkost am Markt behauptet

Unsere konzernweite Strategie, sich mehr und mehr in die Geschäfte der Kunden hinein-zudenken und Problemlösungen statt nur Produkte zu verkaufen, hat sich bestätigt und wird für eine erfolgreiche Zukunft in der Ernährungswirtschaft immer wichtiger. Dies gilt gleichermaßen für unsere Kunden aus dem Bereich der Weiterverarbeitung, aber auch für den Endverbraucherbereich. Zusätzlich wollen wir unsere Position im Wettbewerb weiter stärken.

Der Milchhof-Eiskrem-Teilkonzern hat im Geschäftsjahr 1994 mit einem Umsatz von 1,2 (1,1) Mrd. DM die Marktposition behaupten können.

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG hat mit 1,21 (1,19) Mrd. DM, bei einem erfolgreichen Verlauf der Eissaison 1994, den Vorjahresumsatz übertroffen.

Die GETI WILBA GmbH, Bremervörde, ein auf Wild- und Geflügelverarbeitung spezialisiertes Unternehmen, erreichte einen Umsatz in Höhe von 85 (86) Mio. DM.

Der Umsatz der im Fertigmuchenmarkt tätigen Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen, ging in Anbetracht des insgesamt schrumpfenden Fertigmuchenmarktes auf 106 (118) Mio. DM zurück.

Die Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin, erzielte mit tiefgekühlten Pizzen, Baguettes und Fertiggerichten 1994 einen Umsatz von 377 (365) Mio. DM.

Auch die **weiteren Beteiligungsunternehmen** außerhalb des Zuckerbereiches entwickelten sich insgesamt zufriedenstellend.

Die von der AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, gehaltene Beteiligung an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin, erreichte einen Umsatz von 1,2 (1,3) Mrd. DM. Die eben-

falls von der AIH gehaltene Beteiligung an der VK Mühlen AG, Hamburg, verbesserte trotz eines Rückgangs des Konzernumsatzes auf 1,7 (1,8) Mrd. DM die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr in allen Geschäftsfeldern.

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck, steigerte den Konzernumsatz auf 413 (388) Mio. DM und konnte ihre Marktposition in den wichtigsten Märkten weiter stärken.

Forschungsschwerpunkte Produktivität und Umwelt

Forschung und Entwicklung leisten zunehmend einen Beitrag, um die Brücke zwischen Produktivität, Produktneuentwicklungen und Umweltgesichtspunkten zu schlagen. Es gilt, die Ziele Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz von Produkten und Produktionsverfahren langfristig zu sichern. Die bisher erzielten Erfolge und die weiteren geplanten Produktivitätsfortschritte sind eine wichtige Basis für den Erfolg unseres Unternehmens.

Mitarbeiter

Die Unternehmen der Südzucker-Gruppe beschäftigten im Jahresdurchschnitt insgesamt 12.597 (10.243) Mitarbeiter. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die neu hinzugekommene AGRANA-Gruppe. Marktschwäche und strukturelle Veränderungen zwangen einige Gesellschaften zu einem Personalabbau.

Konzernabschluß 1994/95

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 1994/95 mit 392 (182) Mio. DM mehr als verdoppelt. Zu diesem neuen Ergebnisniveau hat die Einbeziehung der AGRANA-Gruppe ebenso beigetragen, wie der Abschluß der Restrukturierungsphase in den neuen Bundesländern, der gute Verlauf der Kampagne 1994 und der Anstieg der Zuckerweltmarktpreise. Bei der Eismann-Gruppe haben Rationalisierungen in Produktion und Distribution ebenfalls zu einer Ergebnisverbesserung geführt. Die günstige Zinsentwicklung und ein deutlicher Abbau der durchschnittlichen

Verschuldung führten zu einer Verbesserung des Zinsergebnisses um 40 % auf -64 (-107) Mio. DM.

Das außerordentliche Ergebnis von -32 (-) Mio. DM ist geprägt durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der beschlossenen Stilllegung der Zuckerfabrik Waghäusel nach der Kampagne 1995, der Zuckerfabrik Straußfurt nach der Kampagne 1996 sowie der erfolgten Stilllegung der Zuckerfabrik Soest.

Der Konzernjahresüberschuß ist trotz zunehmender Ertragsteuerbelastung auf 227 (152) Mio. DM gestiegen. Die Umsatzrendite beträgt damit 3,7 (2,9) %.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände reduzierten sich nach Auslaufen des Investitionsprogramms in den neuen Bundesländern auf 277 (566) Mio. DM.

Der Cash-flow von 725 (605) Mio. DM zeigt die gestiegene Selbstfinanzierungskraft des Konzerns. Neben der Finanzierung der Investitionen konnte der Cash-flow zu einer Rückführung der Verschuldung genutzt werden, die im Rückgang der Nettofinanzschulden am Bilanzstichtag um 339 Mio. DM auf 779 Mio. DM zum Ausdruck kommt.

Bei einer Bilanzsumme von 5,8 (6,2) Mrd. DM und einem Eigenkapital (einschließlich 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil) von 1,7 Mrd. DM ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 29,1 (27,9) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch mittel- und langfristiges Kapital beträgt 113,8 (111,8) %.

Abschluß 1994/95 der Südzucker AG und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuß der Südzucker AG beträgt 161 (158) Mio. DM. Aus dem Jahresüberschuß wurden 80 Mio. DM den Gewinnrücklagen zugeführt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 81 Mio. DM wiederum eine Dividende von 15,50 DM je Stammaktie und 17,50 DM je Vorzugsaktie auszuschütten und weitere 10 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht (§ 312 AktG) schließt mit folgender Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.«

Vorschau auf das Geschäftsjahr 1995/96

Das Geschäftsjahr 1995/96 wird durch das immer noch allgemein schwierige wirtschaftliche Umfeld geprägt sein. Wir sehen jedoch aufgrund der breiten und ausgewogenen Leistungspalette unserer Unternehmensgruppe und des vorhandenen Wachstumspotentials dem laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen. Im Zuckerbereich unserer Unternehmensgruppe werden weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Produktivität die Wettbewerbskraft erhalten und soweit wie möglich stärken. Daneben zielt unser Augenmerk aber auch auf den strategischen Ausbau unserer Marktposition in der EU und auf die Erschließung neuer Marktchancen mit dem von uns entwickelten Zuckeraustauschstoff Isomalt® auch außerhalb der EU, wenn entsprechende Wachstumsmöglichkeiten bestehen.

Unsere Maßnahmen in der Schöller Holding sind darauf abgestellt, die in ihr zusammengefaßten Unternehmen zu integrieren, um den zunehmend härter werdenden Wettbewerbsbedingungen besser Rechnung tragen zu können. Die Schöller Holding rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzvolumen von 2,7 Mrd. DM. Die Südzucker-Gruppe erwartet 1995/96 einen Konzernumsatz von 7,7 (6,3) Mrd. DM.

Zusätzliche Informationen über das Geschäftsjahr





Zucker ist die Muße der Köche.

Wirsingsalat mit Bauernschinken

1/2 Wirsingkopf

250 g Eßkastanien

200 g gekochte Kartoffeln

3 EL Weinessig

4 EL konzentrierte Fleischbrühe

1 TL Salz

1/4 TL Zucker

1/4 TL frisch gemahlener Pfeffer

1 TL scharfer Senf

5 EL feines Olivenöl

250 g Bauernschinken

Geschäftsbereich Zucker

Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

WELTMARKT

Nach den ersten Schätzungen für Weltzuckererzeugung und -verbrauch konnte für 1994/95 erstmals wieder mit einer nahezu ausgeglichenen Bilanz gerechnet werden. Diese Annäherung von Erzeugung und Verbrauch wurde aufgrund starker Erzeugungsrückgänge in den Exportländern Thailand, Indien, Brasilien und Kuba erwartet. Die jetzt vorliegenden Zahlen weisen hingegen für 1994/95 einen Erzeugungsüberschuß von rd. 1,5 Mio. t Zucker aus. Ab November 1994 war auf dem Weltmarkt ein erheblicher Preisanstieg zu verzeichnen, der in den ersten Januartagen 1995 mit 428 \$/t Zucker einen Höhepunkt erreichte. Hohe Ernterwartungen für Thailand, Australien, Indien und auch Brasilien leiteten einen Rückgang der Preisnotierungen ein, die Ende April bei 335 \$/t Zucker lagen. Für die Kampagne 1995/96 ist, wenn sich die Ernteprognosen bestätigen, mit weiter sinkendem Preisniveau zu rechnen.

01.09. – 31.08.	1994/95 ¹⁾	1993/94	1992/93	1991/92	1990/91
	1.000 t Rohwert				
Weltzuckererzeugung ²⁾	116.082	110.914	112.585	116.824	115.725
Weltzuckerverbrauch ²⁾	114.609	113.021	111.500	111.045	110.314
	%				
Anteil des Rübenzuckers an der Erzeugung ²⁾	30,3	35,7	34,8	32,9	36,7
Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch ²⁾	33,3	32,7	36,2	36,3	32,0

EUROPÄISCHE UNION

Der Rat der Europäischen Union hatte beschlossen, für das Wirtschaftsjahr 1994 die Rübenpreise sowie die Verarbeitungsspanne der Zuckerfabriken einzufrieren. Da aber gleichzeitig die Lagerkostenabgabe gesenkt wurde, ergab sich ein insgesamt niedrigeres Preisniveau. Nach den gegenwärtigen Schätzungen ist davon auszugehen, daß die Produktionsabgabe 1994/95 den Höchstbetrag erreicht und voraussichtlich eine zusätzliche Ergänzungsabgabe erhoben wird.

In der Europäischen Union wurden 1994 auf einer um 1,7 % auf 2,028 (2,063) Mio. ha zurückgegangenen Rübenanbaufläche 15,399 (17,319) Mio. t Zucker erzeugt. Ausschlaggebend für diesen Erzeugungsrückgang von 11 % waren vor allem die europaweit ungünstigen Wachstumsbedingungen, die sich in einem niedrigeren durchschnittlichen Zuckrertrag von 7,5 (8,4) t/ha niedergeschlagen haben. Auf das Wirtschaftsjahr 1995/96 wurden 0,54 (1,26) Mio. t C-Zucker übertragen.

Für das laufende Jahr wird in der EU wieder mit einem leichten Anstieg der Rübenanbaufläche um rd. 2 % auf 2,075 (2,028) Mio. ha gerechnet. Die Europäische Kommission hat am 14. Februar 1995 ihre Preisvorschläge für das Wirtschaftsjahr 1995/96 vorgelegt, nach denen die Preise für Zuckerrüben und Zucker unverändert beibehalten werden.

¹⁾ vorläufig ²⁾ F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 19 vom 21.06.1995 »Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1994/95« ³⁾ F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 18 vom 09.06.1995 »Dritte Schätzung der Weltzuckererzeugung 1994/95«

Länder	Rüben- anbau- fläche ¹⁾	Zucker- ertrag ¹⁾	Grund- quote ¹⁾	Zucker- erzeugung ¹⁾	Zucker- verbrauch ¹⁾
	1994		Weißzuckerwert 1994		
	1.000 ha	t/ha	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Deutschland	506	7,21	2.638	3.666	2.768
Frankreich	405 ²⁾	9,92	2.996 ³⁾	4.233 ³⁾	2.050
Italien	280	5,33	1.320	1.492	1.521
Niederlande	115	8,40	690	966	585
Belgien/Luxemburg	101	8,58	680	867	440
Dänemark	67	6,69	328	448	235
Irland	36	5,92	182	213	129
Großbritannien	170	7,43	1.040	1.263 ⁴⁾	2.238
Griechenland	40	6,25	290	250	310
Spanien	170	6,59	960	1.128	1.125
Portugal	1	--	64	6	339
Österreich	54	7,19	317	388	330
Finnland	32	4,69	133	150	198
Schweden	51	6,65	336	339	375
EU – 15	2.028	7,48	11.974	15.399	12.643

¹⁾ Quelle: Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

²⁾ ohne überseeische Departements

³⁾ incl. überseeische Departements

⁴⁾ Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,2 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 2,5 Mio. t.

Darüber hinaus wird eine weitere Senkung der Lagerkostenvergütung vorgeschlagen, die für die Zuckerwirtschaft von erheblicher Bedeutung ist.

Die EU-Agrarminister haben im April 1995 die Modalitäten zur Fortsetzung der Zuckermarktordnung verabschiedet. Danach wird die Zuckermarktordnung um weitere sechs Jahre bis zum 30. Juni 2001 verlängert, wobei die Quotenausnutzung künftig – wie von der Kommission vorgeschlagen – in Abhängigkeit

von den GATT-Verpflichtungen und den Exportmöglichkeiten variabel gestaltet wird. Die Übertragungsmöglichkeit für C-Zucker bei Gewährung von Lagerkostenvergütung wird ebenso beibehalten wie die Chemiezuckerregelung.

Dieser Beschluß der EU-Agrarminister zur Fortsetzung der Zuckermarktordnung trifft in der deutschen Zuckerwirtschaft auf breite Zustimmung. Mit einer Marktordnungsperiode von sechs Jahren und der Beibehaltung der seit 1967 bewährten Grundkonzeption wurde ein positives und nachhaltiges Signal für die Zukunft der europäischen Zuckerwirtschaft gegeben. Mit den im Rahmen der Quotenregelung vorgenommenen Modifizierungen, die zu einer Einschränkung der EU-Zuckerexporte führen können, kann den GATT-Verpflichtungen in vollem Umfang Rechnung getragen werden, ohne den europäischen Zuckermarkt zu gefährden. Die Fortführung des Übertragungsmechanismus für C-Zucker gestattet es auch in Zukunft, Erzeugungs- und Ertragsschwankungen auszugleichen und eine stabilisierende Funktion für den Weltmarkt zu übernehmen.

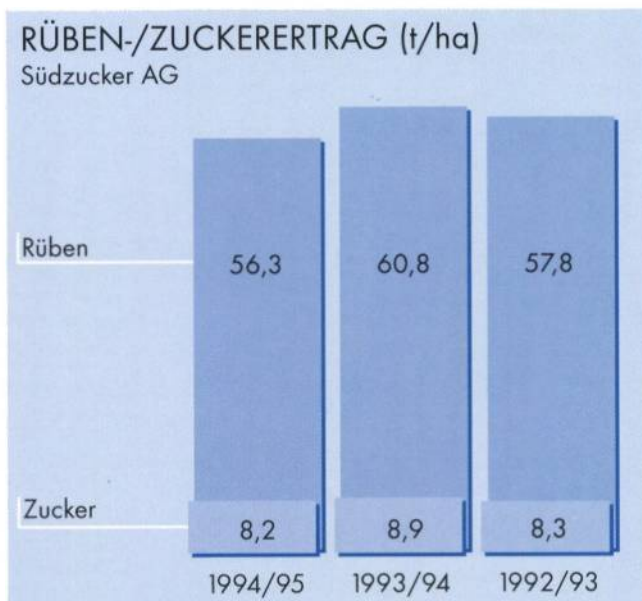
DEUTSCHLAND

In den 42 Zuckerfabriken wurden in Deutschland 1994/95 insgesamt 3,65 (4,35) Mio. t Zucker gewonnen. Der Rückgang ist im wesentlichen auf die ungünstige Sommerwitterung zurückzuführen. Vom Gesamtabsatz des Zuckerwirtschaftsjahres 1994/95 in Höhe von 4,34 (4,31) Mio. t entfielen 2,7 (2,7) Mio. t auf das Inland und 1,6 (1,4) Mio. t auf die Exporte.

Verlauf des Geschäftsjahres 1994/95 Südzucker AG und GmbH

Durchschnittliche Rübenernte

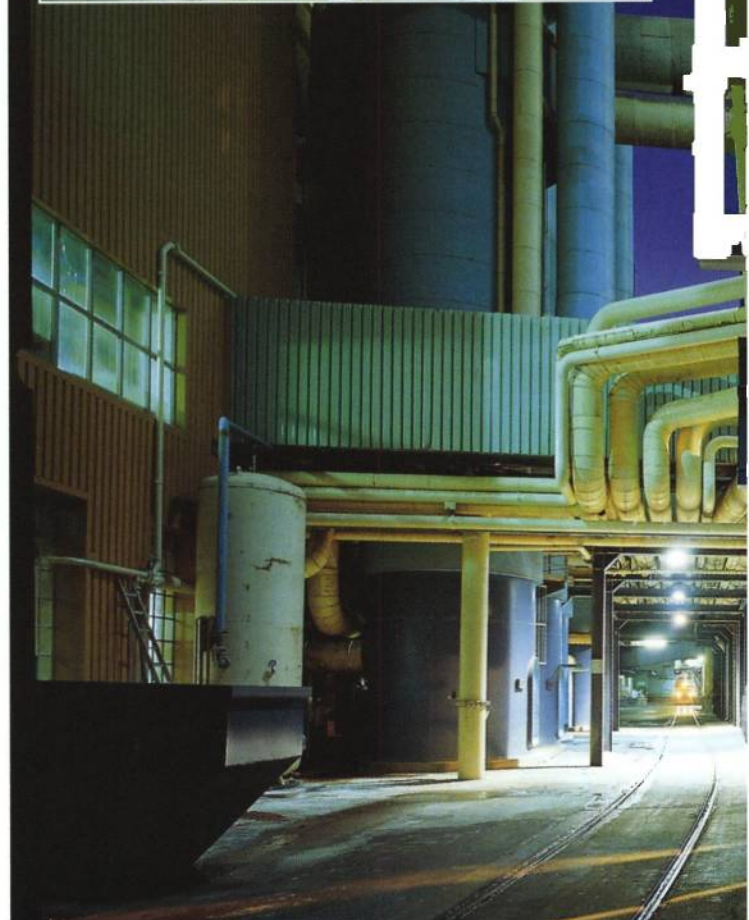
Im **Einzugsgebiet der AG** wurden auf einer Anbaufläche von 149.400 (156.900) ha bei einem Ertrag von 56,3 (60,8) t/ha insgesamt 8,4 (9,5) Mio. t Rüben geerntet. Der Zuckergehalt von 16,8 (17,2)% führte zu einer Zuckererzeugung von 1.224.600



Durchschnittliche Rübenerzeugung (Tonne je Tag)	
1990/91	109.000
1991/92	110.000
1992/93	111.000
1993/94	109.700
1994/95	110.700

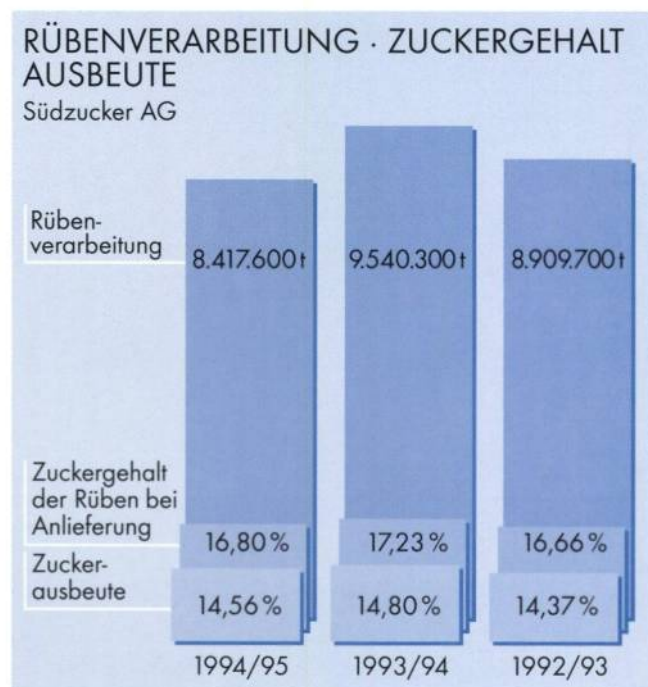
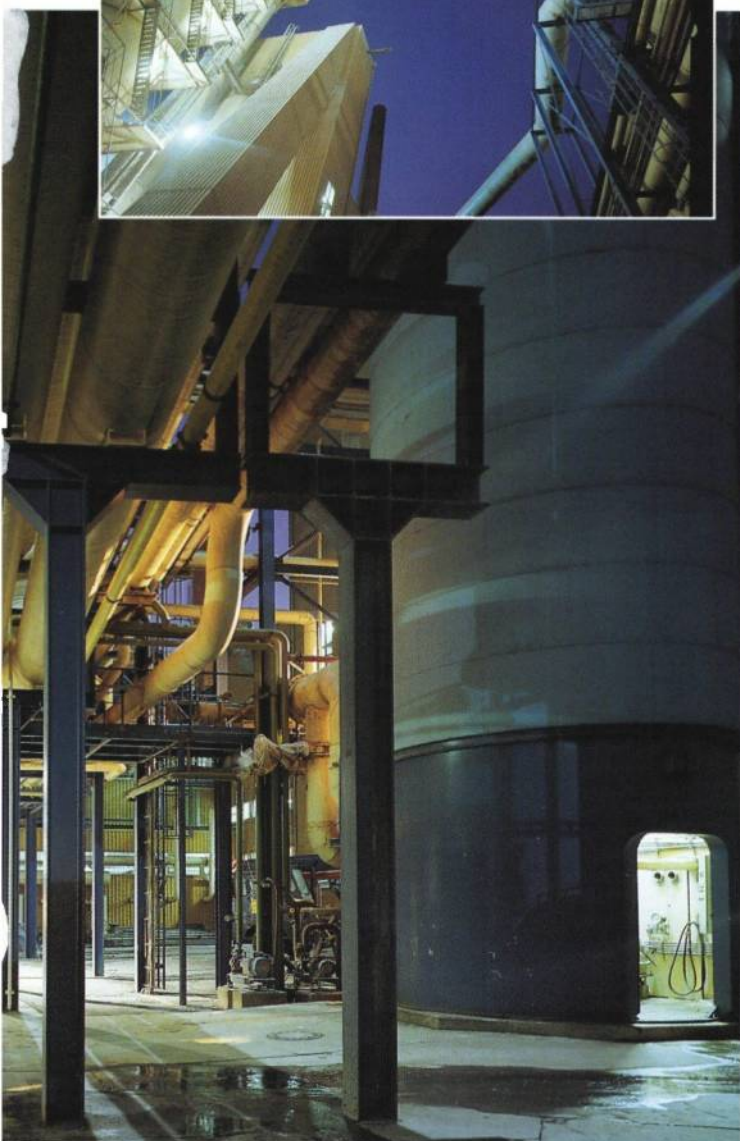
(1.411.000) t. Die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Erzeugung ist im wesentlichen auf die Rücknahme der Anbauflächen und die in einzelnen Regionen sehr trockene und heiße Sommerwitterung zurückzuführen. Aus dem

Einzugsgebiet der Südzucker GmbH wurden 5.000 (6.000) t Rüben in den AG-Werken verarbeitet. In einer Kampagne von durchschnittlich 76 (87) Tagen in der Zeit zwischen dem 23. September und dem 21. Dezember 1994 erreichte die Verarbeitung in den AG-Werken einen Tagesdurchschnitt von 110.700 (109.700) t Rüben.



Im Einzugsgebiet der Südzucker GmbH führte 1994 eine extreme Trockenperiode und eine Rücknahme der Fläche auf 44.200 (47.300) ha zu einem Rückgang der Rüben-ernte um 23 % auf 1,8 (2,4) Mio. t Rüben. Der durchschnittliche Ertrag lag bei nur 41,0 (50,1) t Rüben/ha. Der Zuckergehalt blieb mit 17,2 (17,8) % ebenfalls unter dem

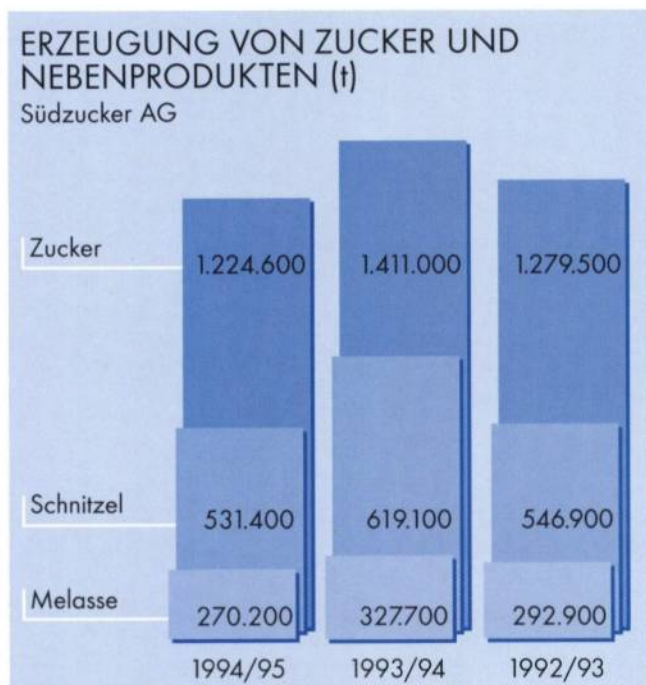
hohen Vorjahresniveau. Die Verarbeitung der Rüben erfolgte in durchschnittlich 76 (103) Tagen zwischen dem 20. September und dem 17. Dezember 1994. Bei einer durchschnittlichen Tagesverarbeitung von 23.900 (23.000) t Rüben ergab sich eine Zucker-erzeugung von 279.400 (376.000) t. Die GmbH hat als einziges Unternehmen in den



neuen Bundesländern die Höchstquote aus der Ernte 1994 erreicht.

Produktivität von Rübenanbau und Zuckerge- winnung sichern

Besondere Anstrengungen galten 1994 wiederum der Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft von Zuckerrübenanbau und Zuckererzeugung. Eine erfolgversprechende Maßnahme zur Sicherung des Rübenanbaus ist die Senkung



der Fixkosten. Dies ist vor allem durch den überbetrieblichen Einsatz von Maschinen zu erreichen. Südzucker, Anbauverbände und Arbeitsgemeinschaften arbeiten auch an diesem Ziel gemeinsam.

In den Werken ist es gelungen, die variablen Produktionskosten gegenüber dem Vorjahr – trotz des bereits bestehenden hohen Standards – nochmals zu reduzieren. Hierzu haben neben einer Vielzahl von Verbesserungen im Detail Verbrauchseinsparungen bei Hilfsstoffen beigetragen. Bei der Südzucker GmbH konnten bereits in der ersten Kampagne nach Beendigung des Strukturprogramms die Produktionskosten um rd. 5 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Zuckerabsatz um 6 % gesteigert

Die hohe Erzeugung aus der Kampagne 1993 ermöglichte es, im Geschäftsjahr 1994/95 den Absatz der Südzucker AG nochmals

deutlich zu steigern. Der um 6 % höhere Gesamtabsatz von 1.438.000 (1.357.000) t Zucker ergibt sich aus einem Inlandsabsatz von 974.000 (960.000) t und um 17 % auf 464.000 (397.000) t angehobenen Exporten. Im Inlandsabsatz sind erstmals die durch die Übernahme der Zuckerfabrik Soest hinzugekommenen Mengen vollständig enthalten. Die Nachfrage der zuckerverarbeitenden Industrie und des Lebensmittelhandels entwickeln sich weiterhin positiv.

Auch das Absatzergebnis der Südzucker GmbH spiegelt den positiven Trend der Ernährungswirtschaft wider. Der Absatz in den neuen Bundesländern konnte um 28 % auf 117.500 (91.700) t Zucker gesteigert werden. Einschließlich der verfügbare um 21 % auf 224.000 (285.000) t zurückgegangenen Exporte und der zurückgenommenen Lieferungen an die Südzucker AG setzte die GmbH 393.300 (431.300) t Zucker ab.

Damit ist es Südzucker gelungen, die angestrebte Marktposition im Inland zu erreichen.



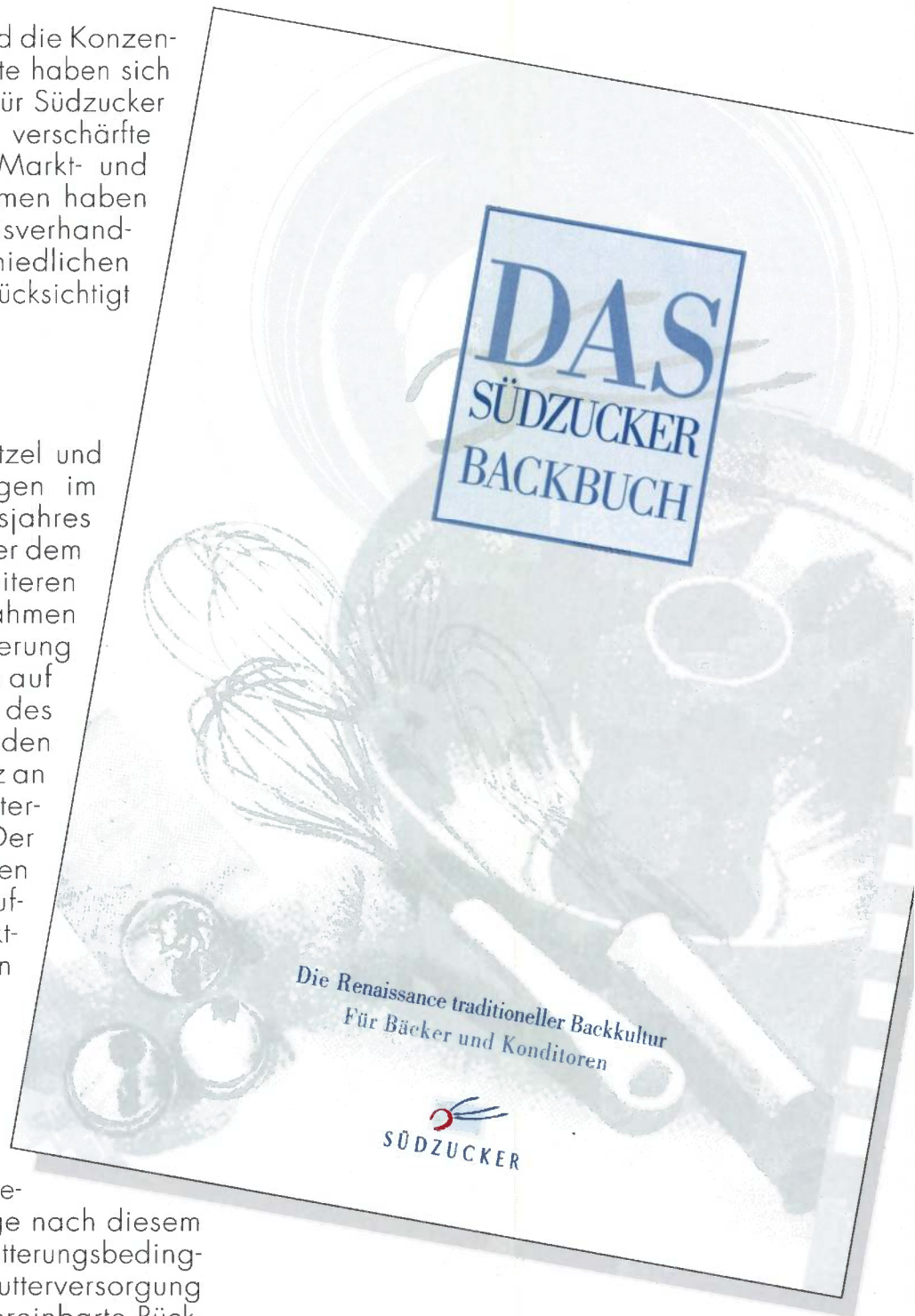
Die aus den USA stammende Variante der Preßschnitzelsilierung im Folienschlauch wird erfolgreich angewendet.

Die Internationalisierung und die Konzentration auf der Nachfrageseite haben sich auch 1994/95 fortgesetzt. Für Südzucker ergibt sich hierdurch eine verschärfte Wettbewerbssituation, da Markt- und Preistransparenz zugenommen haben und bei Einkaufs- und Preisverhandlungen auch die unterschiedlichen Währungsentwicklungen berücksichtigt werden.

Futtermittel

Die Erlöse für Melasseschnitzel und Melasseschnitzel-Pellets lagen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1994/95 um knapp 5 % über dem Vorjahr. Daß trotz der weiteren Getreidepreissenkung im Rahmen der GAP eine Erlössteigerung eintrat, ist im wesentlichen auf die anhaltende Trockenheit des Sommers 1994 und auf den deutlich gestiegenen Absatz an die einheimische Mischfutterindustrie zurückzuführen. Der Melasseabsatz entsprach den Erwartungen und erfolgte aufgrund der freundlichen Markttendenz zu leicht verbesserten Erlösen.

In den Werken in den neuen Bundesländern können aufgrund der Viehhaltung in den Ackerbauregionen ausschließlich Preßschnitzel hergestellt werden. Die Nachfrage nach diesem Futtermittel war durch die witterungsbedingten Ausfälle bei der Grundfuttersversorgung bestimmt. Die vertraglich vereinbarte Rücknahme von Preßschnitzeln durch die Rübenanbauer hat sich erneut bewährt. Die Preise im Handel zwischen den Landwirten tendierten



fest, da durch das Angebot von Betrieben ohne Viehhaltung der Bedarf der Viehhalter nur knapp gedeckt werden konnte.

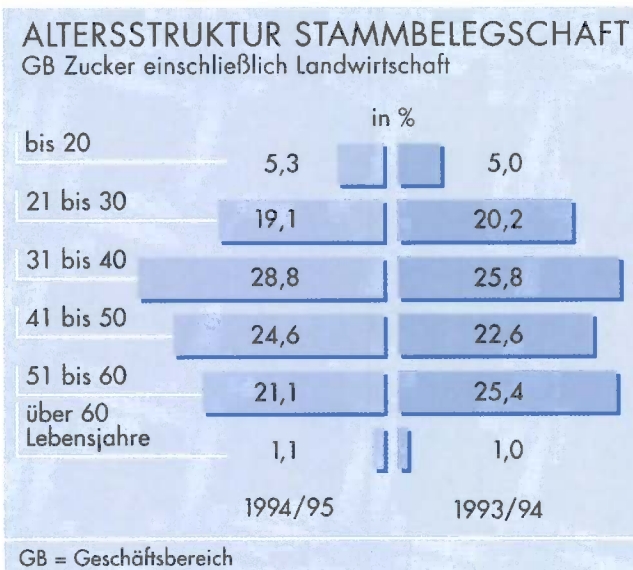
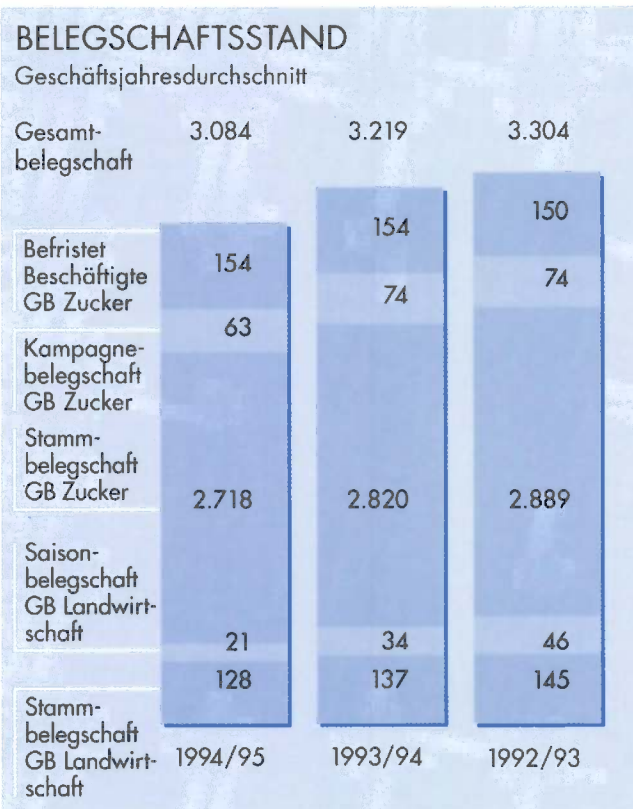
Die in der Südzucker AG durchgeführten Kostensenkungsprogramme haben auch zu einem Rückgang der Mitarbeiterzahl geführt. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1994/95 gehörten der **Belegschaft** 3.084 (3.219) Mitarbeiter an. Ausnutzen der natürlichen Fluktuation, vor allem aber die am 10. August 1994 abgeschlossene Frühpensionierungsregelung waren die wesentlichen Instrumente des Personalabbaus. Der Personalstand im Geschäftsbereich Zucker ging auf 2.935 (3.048) und im Geschäftsbereich Landwirtschaft auf 149 (171) Mitarbeiter zurück. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Zahl der Auszubildenden von 172 (193) wider. In der Zahl für die Gesamtbelegschaft Südzucker AG sind die Auszubildenden enthalten.

In der **Mitarbeiterstruktur** gab es nur leichte Veränderungen. So ging das durchschnittliche Lebensalter der Stammbeflegschaft auf 39,5 (40,0) Jahre zurück, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt nunmehr bei 14,5 (14,7) Jahren. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Stammbeflegschaft ist mit 21,1 (20,8) % nahezu unverändert. Von den insgesamt 77 (76) ausländischen Mitarbeitern gehörten 58 (58) der Stammbeflegschaft an.

Der Aufwand für **Löhne, Gehälter und Gewinnbeteiligung** blieb mit 221,7 (221,6) Mio. DM im Rahmen des Vorjahres. Die tariflichen Arbeitsentgelte im Zuckerbereich wurden mit Wirkung vom 1. April 1994 um 2 % angehoben.

Für die **gesetzliche Sozialversicherung** wurden 37,6 (37,2) Mio. DM und für **zusätzliche Sozialleistungen** 3,2 (3,5) Mio. DM aufgewendet.

Der **Südzucker-Betriebskrankenkasse** gehörten 1994 insgesamt 5.936 (6.043) Mitglieder an, von denen 2.774 (2.764) krankenversicherte Rentner waren.



Von der Möglichkeit, **Belegschaftsaktien** zu erwerben, haben 1.802 (1.776) Mitarbeiter Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Altersversorgung erhalten insgesamt

3.351 (3.288) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter Leistungen.

Von der im August 1994 abgeschlossenen Frühpensionierungsregelung für alle Mitarbeiter des Jahrgangs 1938 und älter haben nahezu alle Berechtigten Gebrauch gemacht. Insgesamt nutzten 275 Mitarbeiter diese Regelung.

Nach der Kampagne 1994 wurden bereits 219 Mitarbeiter frühpensioniert, 56 Mitarbeiter werden bis Ende 1995 ausscheiden.

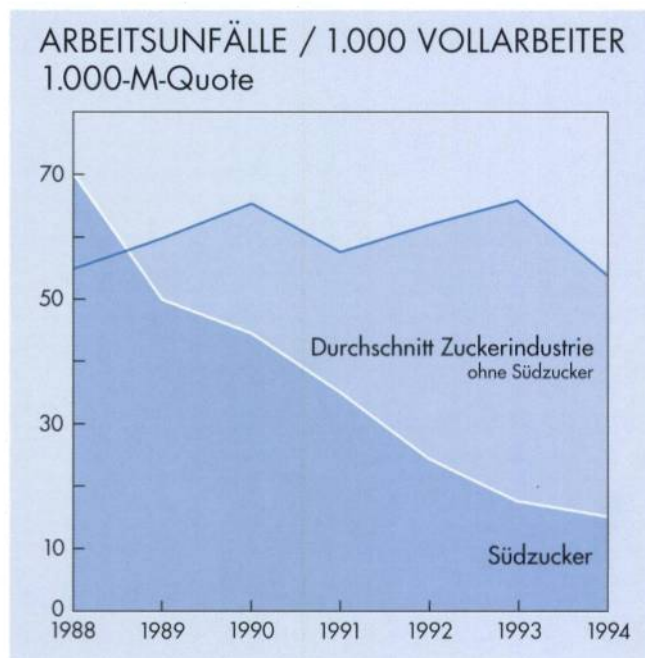
Wesentliche Ziele unserer Personalarbeit sind die Sicherung des Nachwuchses und die Qualifizierung für die sich ändernden betrieblichen Aufgaben. Ein breitgefächertes firmeninternes Weiterbildungsprogramm und eine qualifizierten Hochschulabsolventen offenstehende Traineeausbildung werden daher fortgeführt. Eine konzernübergreifende Zusammenarbeit in der Personalentwicklung wird die Sicherung des Nachwuchses – insbesondere im Führungsbereich – und die individuelle Förderung sowie die Vorbereitung auf zukünftige Aufgaben deutlich verbessern.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das betriebliche Vorschlagswesen hat mit vielen guten Ideen und Verbesserungsvorschlägen auch 1994/95 den Mitarbeitern und dem Unternehmen Nutzen gebracht. Von den 536 eingereichten Verbesserungsvorschlägen konnten 359 prämiert werden. In der betrieblichen Praxis besteht eine enge Verzahnung des betrieblichen Vorschlagswesens mit den Bereichen Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit.

Arbeitssicherheit

Die rückläufige Entwicklung der Unfallzahlen in unseren Werken setzte sich fort. So sind die Ausfallstunden durch Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 6.200 Stunden zurückgegangen. Dies spiegelt sich auch deutlich in



der Senkung des Arbeitssicherheitsindex (Ausfallstunden je 1.000 geleistete Arbeitsstunden) von 2,8 auf 1,5 wider. Auch im Vergleich mit dem Unfallgeschehen in der gesamten deutschen Zuckerindustrie zeigt sich der Erfolg des seit vielen Jahren bei Südzucker laufenden Programms zur Arbeitssicherheit. Für alle Führungskräfte ist Arbeitssicherheit eine Managementaufgabe. Sicherheitsbeauftragte, die 1994 an acht zweitägigen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, können aus der genauen Kenntnis der einzelnen Arbeitsplätze kompetent ihre Aufgabe erfüllen. Darüber hinaus führen alle Werke Sicherheitsprogramme und Wettbewerbe durch, um die Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren. Ziel für das laufende Geschäftsjahr ist, die Unfallzahlen der Werke in den neuen Bundesländern zumindest auf das Niveau in den westlichen Bundesländern zu senken.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Die vielfältigen Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.

Umweltinvestitionen bilden Schwerpunkt

Mit dem Umbau des Rübenhofes im Werk Plattling wurden die Großprojekte im Bereich der Rübenübernahme der Werke zur Kampagne 1994 abgeschlossen. Der Investitionsschwerpunkt wird nun bei der Ausrüstung der Werke mit umfangreichen zusätzlichen Verbesserungen der Abwasserreinigungssysteme liegen. Zur Kampagne 1995 wird eine Anlage in Ochsenfurt und zur Kampagne 1996 eine in Rain in Betrieb gehen. Auch in den Werken in den neuen Bundesländern werden jetzt – nach Abschluß des Restrukturierungsprogramms – die Umweltinvestitionen den größten Raum einnehmen. In den Werken Brottewitz und Delitzsch werden Rauchgasreinigungssysteme, in den Werken Brottewitz und Zeitz die Abwasseraufbereitungsanlagen nachgerüstet.

Größere Ersatzinvestitionen waren die zur Kampagne 1994 in Betrieb gegangene neue Saftreinigung im Werk Ochsenfurt, die Weißzucker-1-Zentrifugenstation im Werk Offenau sowie die umfangreiche Erneuerung und Sanierung der Veredelungsbetriebe im Werk Offstein. Eine weitere Ersatzinvestition ist die neue Anlage zur Herstellung von Würfelzucker im Werk Rain, die 1995/96 in Betrieb geht.



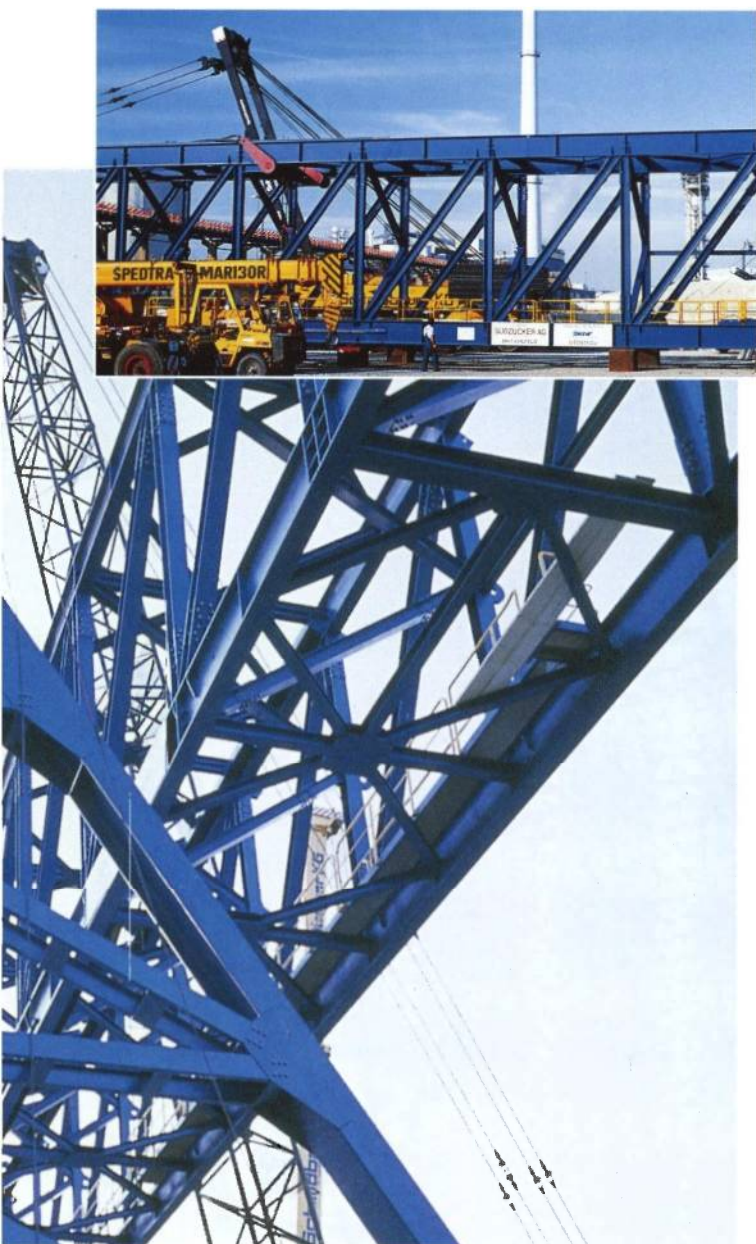
Im Zusammenhang mit der Schließung des Werkes Waghäusel nach der Kampagne 1995 wird die Kapazität des Werkes Offenau von 9.000 auf 10.000 Tages-tonnen erhöht. Mit den Arbeiten wurde begonnen; bereits zur Kampagne 1995 wird in Offenau ein



leistungsfähigerer Extraktionsturm in Betrieb gehen.

Mit der Zertifizierung der Werke Groß-Gerau, Ochsenfurt und Rain sowie der Isomaltproduktion im Werk Offstein nach der ISO-Norm 9001 wurden unsere im Vorjahr begonnenen Bemühungen zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems erfolgreich fortgesetzt.

Ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im traditionellen Zuckerbereich gilt der Verbesserung von Produktivität, Herstellverfahren und Produkten sowie



Erfolge bei der Weiterentwicklung von Isomalt®

Erfreuliche Produktivitätsfortschritte wurden bei der Herstellung des von Südzucker entwickelten Zuckeraustauschstoffes Isomalt®, dessen Großproduktion im Jahr 1990 aufgenommen wurde, erzielt. Beispielsweise gelang es uns, den zur Isomalt®-Herstellung notwendigen Biokatalysator kostengünstiger zu produzieren und wirkungsvoller einzusetzen. Eine Besonderheit bei der Herstellung ist, daß ausschließlich Hilfsstoffe verwendet werden, die in Europa zu den Lebensmittelzutaten zählen.

Damit ist Südzucker im Bereich der Lebensmittelindustrie eines der wenigen Unternehmen, das selbst entwickelte und selbst produzierte Biokatalysatoren einsetzen kann. Ein Vorsprung, der insbesondere zum Know-how-Schutz für das noch junge Produkt Isomalt® notwendig ist.

Ein entscheidender Durchbruch gelang im vergangenen Jahr bei der Entwicklung Isomalt® ergänzender Produkttypen. Die Herstellungsschritte konnten verkürzt und die Verfahren vereinfacht werden. Erste anwendungstechnische Untersuchungen eines weiterentwickelten Isomalttyps verliefen, vor allem bei der Herstellung von Hartkaramellen, erfolgversprechend. Das neue Produkt kann, entsprechend den für das klassische Isomalt® erarbeiteten Rezepturen, zu Hartkaramellen verarbeitet werden. Die so hergestellten Bonbons zeigen, wie die klassischen Isomalt-Hartkaramellen, im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten auch bei ungünstigen klimatischen Bedingungen hervorragende Lagereigenschaften. Daneben versuchen wir, weitere Anwendungsgebiete für Isomalt® zu identifizieren. So gelang in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Palatinit die Erarbeitung von Rezepturen, die eine breitere Anwendung von Isomalt® auch im Bereich der Kaugummi-Herstellung erlauben.

Produktneuentwicklungen. Besondere Erfolge konnten wir in den vergangenen Jahren im Bereich Produktivität durch Energieeinsparung erreichen. Der spezifische Energieverbrauch je erzeugter Tonne Zucker und damit die CO₂-Emissionen unserer Zuckerfabriken lag vor vier Jahrzehnten auf dem vierfachen und vor zwei Jahrzehnten auf dem doppelten Niveau des heutigen Standes. Neben der Energieeinsparung erfolgen zusätzliche Maßnahmen zur Emissionsverminderung. Damit leistet Südzucker einen bedeutenden Beitrag zur Minderung der Auswirkungen industrieller Tätigkeit auf den sogenannten Treibhauseffekt.



Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Landwirtschaft war 1994/95 von den guten Getreide- und Zuckerrübenenerträgen geprägt. Hierzu haben insbesondere die größeren Betriebe in den neuen Bundesländern mit den dort sehr guten Getreideernten beigetragen. Entsprechend der günstigen Marktsituation bei Getreide erfolgte der Verkauf der Ernte bereits in den Monaten September und Oktober. Bis auf kleine Restmengen waren die Getreidelager bis Ende Januar 1995 geräumt. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft wurden fortgeführt. Durch Zusammenfassung von Betriebsgruppen konnte der Maschinenbestand verringert werden. Neue Strukturen in der Fruchtfolge und bei der Betriebsführung reduzierten im Getreidebau Arbeits- und Maschineneinsatzzeiten.



Das Versuchswesen im Geschäftsbereich Landwirtschaft wurde 1994 um ein zukunftsorientiertes Modell einer teilflächengesteuerten Pflanzenschutzabbringung erweitert. Diese neue Versuchsreihe mit dem Arbeitstitel „Mosaik“ soll dazu dienen, den Pflanzenbau in allen Bereichen zu optimieren. Die langfristig angelegten Bodenbearbeitungsversuche wurden fortgesetzt.

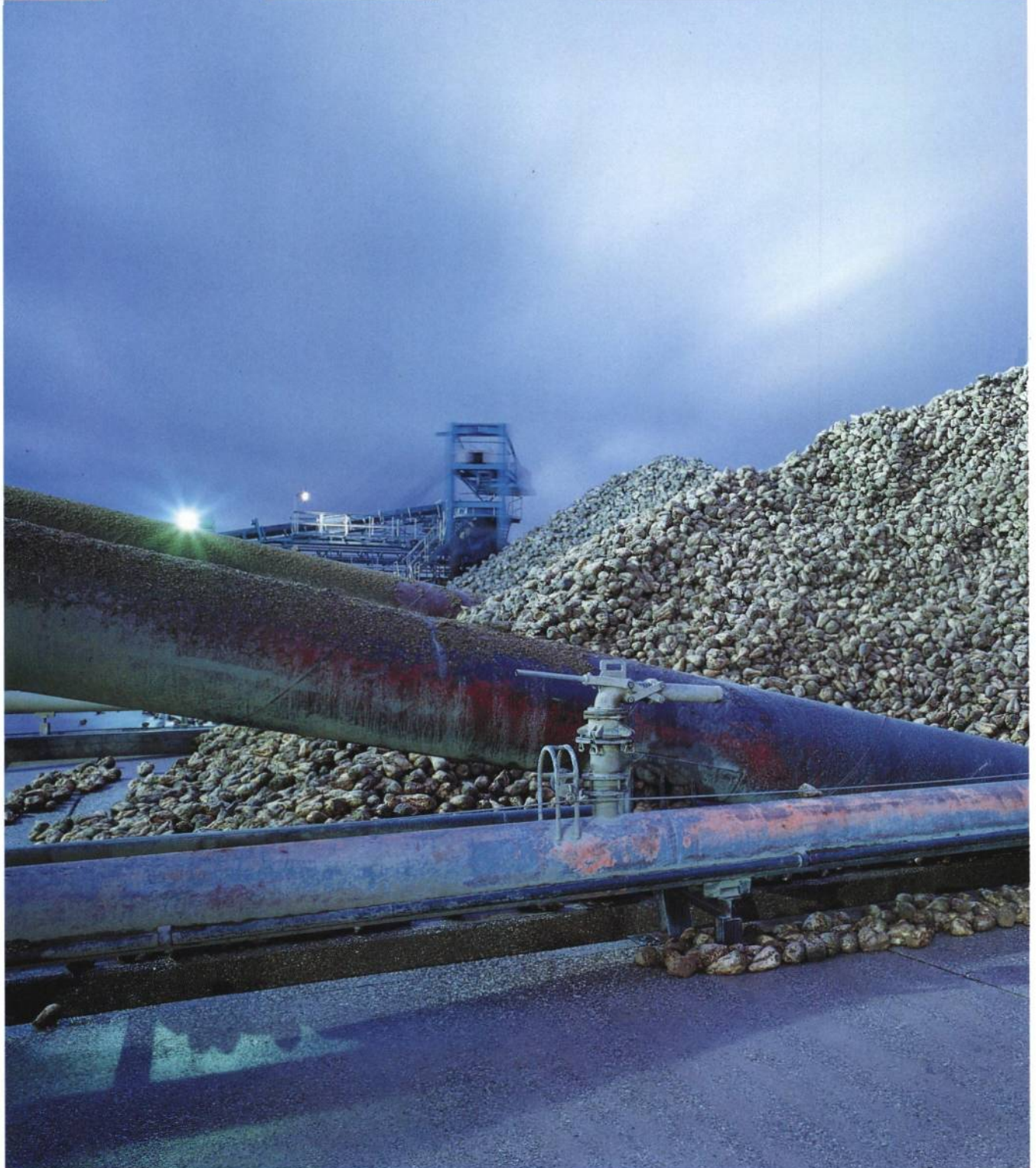
Die guten Wintergetreidebestände und die Frühlingsaussaaten schaffen beste Voraussetzungen für das laufende Jahr 1995/96.

Die **DLG-Feldtage 1994** fanden auf dem Betrieb Oberbiegelhof des Geschäftsbereichs Landwirtschaft statt. Die hohe Zahl von nahezu 15.000 Besuchern zeigt das Interesse

an diesem Standort der DLG-Feldtage. Besonderen Zuspruch bei den Praktikern fanden die Darstellung des Ackerbaus in der Region, die große Zahl der Parzellenversuche und die Feldrundfahrten.



Südzucker-Logistik



Zuckerrüben fahren streng nach Fahrplan

Eine eigens entwickelte „Südzucker-Logistik“ zur Anfuhrplanung der Rübenfahrzeuge, die in den Südzucker-Werken Groß-Gerau (Hessen), Offstein (Rheinland-Pfalz) und Offenau (Baden-Württemberg) eingesetzt wird, hat hervorragend gearbeitet. Die Rübenanlieferungen werden zeitlich so gesteuert, daß besonders kritische Straßenabschnitte im Einzugsgebiet der Werke in der Rush-hour gemieden und nicht durch Rüben-LKW noch stärker belastet werden.

Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, daß die beabsichtigte Entschärfung der Verkehrsbelastung in Spitzenzeiten tatsächlich eingetreten ist. Gleichzeitig führt dieses Logistiksystem dazu, daß die Rübenfahrzeuge zeitlich versetzt in der Zuckerfabrik ankommen und sich somit bei der Rübenabnahme keine größeren Warteschlangen bilden.

Bedenken, daß ein solches Anfuhrsystem, das sich weitgehend an der Verkehrssituation orientiert, die Versorgung der Werke mit dem Rohstoff Rube gefährden könnte, konnten durch die flexible Gestaltung des Logistiksystems ausgeräumt werden.

Auch die Spediteure sind von dem Nutzen des Systems überzeugt. Jetzt sind sie in der Lage, einen Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme zu leisten.



Die bisherige Lösung

- Planung der Rübenanlieferung je Tag.

Das Ziel

- Entwicklung eines Logistiksystems, das eine Planung der Rübenanfuhr mit entsprechender Verteilung auch über den Verlauf des Tages zuläßt.

Die neue Lösung

- Erfassen der Straßenverkehrssituation im Einzugsgebiet der Werke.
- Festlegung von Straßenabschnitten, die in kritischen Verkehrszeiten zu meiden sind.
- Berücksichtigung der Verkehrsbelastung durch langsam fahrende Acker-schlepper.
- Anpassung der Anfuhr an die Abnahmekapazität im Werk.



Rüben rollen auf der Straße mit Bedacht
 Die Zuckerfabrik zieht Brummi-Fahrer aus dem Kreuzfeuer der Kritik...
 Wetterauer Zeitung Januar 16.06.1992

Defensives Fahrverhalten wird erwarlet
 Südzucker AG hat den Fahrern der Zucker-Brummschlepper eine einstellige Schulung... - 200 Teilnehmer



Optimierung der Rübenanfuhr
 Die Zuckerfabrik...
 Deutsche Zuckerrüben Zeitung Juni 1993

SÜDZUCKER-LOGISTIK
Anfuhrplanungssystem der Zukunft
 Erbenheimer Anzeiger 29.04.94
Vorsichtiger Lkw-Fahrer

SÜDZUCKER-Logistik bei der Rübenanfuhr in Groß-Gerau
 Urteile von für SÜDZUCKER oder auch für Rübenanfuhr...
 Die Zuckerfabrik...
 Südzucker AG hat den Fahrern der Zucker-Brummschlepper eine einstellige Schulung...
 Die Zuckerfabrik...
 Südzucker AG hat den Fahrern der Zucker-Brummschlepper eine einstellige Schulung...



Beteiligungen





Zucker ist so vielseitig wie die Menschen, die ihn verwenden.

Himbeer-Pflaumen-Konfitüre

1,4 kg feste reife Pflaumen

350 g frische rote Himbeeren

2 kg Gelierzucker

1/8 l Zitronensaft

1/2 TL Margarine

Beteiligungen

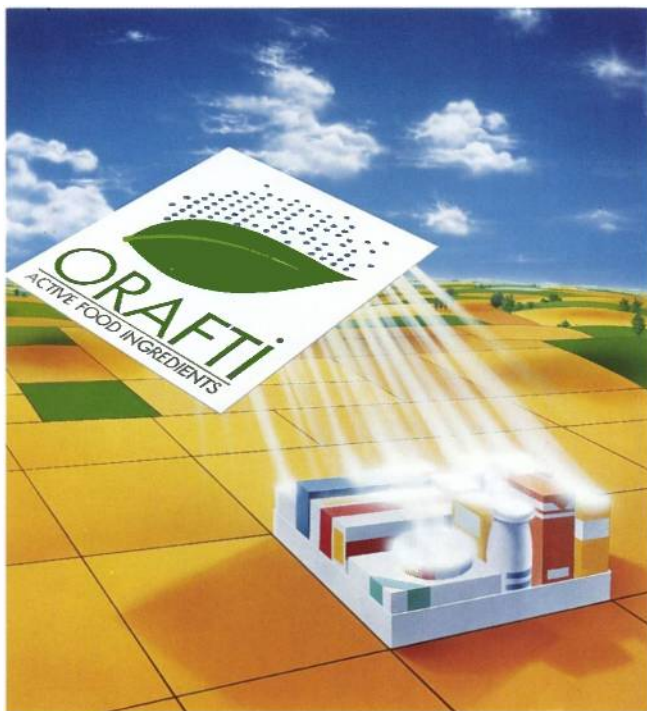
Zucker / Süßungsmittel



Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel (konsolidiert)

Die Raffinerie Tirlemontoise S. A. (R. T.), Brüssel (Grundkapital 51 Mio. DM, Beteiligung 75,8 %), konnte mit Umsatzerlösen von 1,4 (1,4) Mrd. DM erneut an das Vorjahr anschließen.

Das ordentliche Ergebnis übertraf das Vorjahresergebnis. Belastende Faktoren, wie EU-Marktordnungsabgaben und der Rückgang des Inlandszuckerabsatzes, konnten durch gestiegenen C-Zuckerabsatz, deutliche Fortschritte im Chicorée-Geschäft und ein aufgrund gesunkener Zinsen und rückläufiger Durchschnittverschuldung verbessertes Finanzergebnis mehr als ausgeglichen werden.



Der Jahresüberschuß liegt mit 104 (109) Mio. DM leicht unter Vorjahr.

Der Cash-flow der Gruppe hat mit 200 (189) Mio. DM das Vorjahr übertroffen. Die Schwerpunkte der Investitionen in Höhe von 47 (53) Mio. DM lagen im Verpackungsbereich der Zuckerfabrik Tienen, in der Erneuerung der Elektroinstallation in der Zuckerfabrik Wanze und im Ausbau der Zucker-Perlerie in Oreye.

Die Rübenanbaufläche ging auf 74.800 (77.300) ha zurück. Bei einem Hektarertrag von 57,1 (63,4) t wurden 4,3 (4,9) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,6 (17,2) % zu 648.000 (775.000) t Zucker verarbeitet.

Der Zuckerabsatz übertraf aufgrund hoher C-Zuckerabsatzmengen mit 757.000 (701.000) t das Vorjahr, die Exportquote betrug 54 (44) %. Die Absatzsituation auf dem belgischen Industrie- und Haushaltszuckermarkt gestaltete sich nicht einfach. Der starke belgische Franc beeinträchtigte die Wettbewerbsposition des Unternehmens und führte zu einem geringeren Inlandsabsatz.

Die Tochtergesellschaften Suikers G. Lebbe S. A., Candico S. A., Renco B. V. und J. Fleming & Co. Ltd. haben wiederum einen nennenswerten Beitrag zum ordentlichen Ergebnis der Gruppe geleistet. Sie konnten in den jeweiligen Märkten ihre Positionen festigen.

Die Chicorée-Aktivitäten haben sich zufriedenstellend entwickelt. In der noch andauernden



AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (konsolidiert)

Markterschließungsphase konnten die Produkte Raffilose® und Raffiline® erste Erfolge verzeichnen. Es ist zu erwarten, daß sich diese Markterfolge im Jahr 1995 fortsetzen.

Im industriellen Bereich wird R. T. durch weitere Maßnahmen die Ertragskraft sicherstellen und im Bereich der Zuckersondersorten das Ertragspotential noch ausweiten. Für 1995 wird ein weiterhin befriedigendes Ergebnis erwartet.

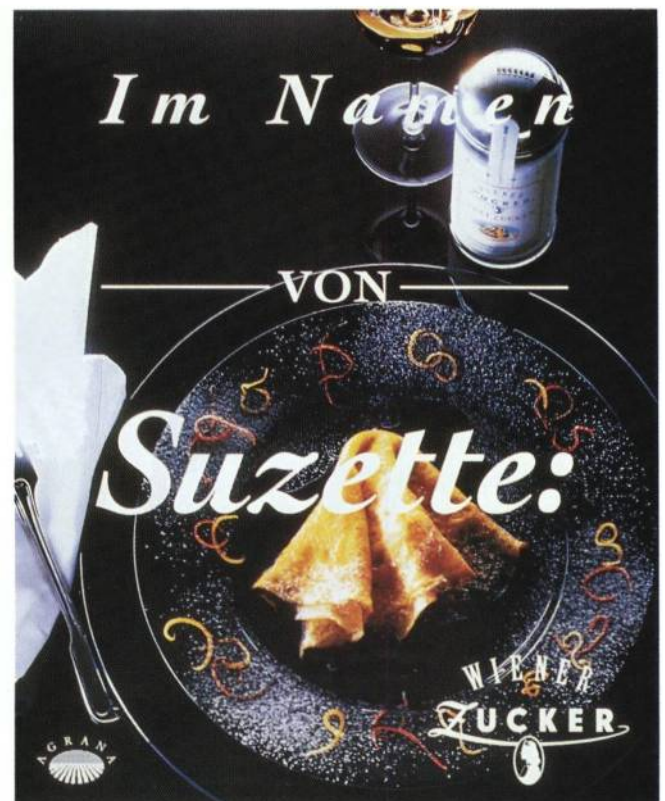
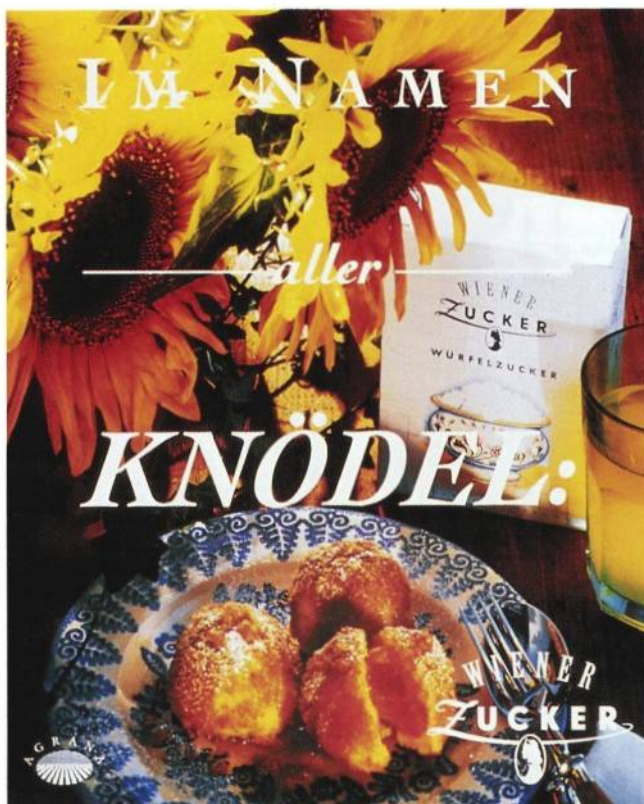
Die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Grundkapital 133 Mio. DM, Beteiligung 41,9 %), vereint als Holding der AGRANA-Unternehmensgruppe im wesentlichen die gesamte österreichische Zuckerindustrie und Stärkeaktivitäten unter ihrem Dach. In dem am 30. September 1994 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1993/94 wurde in der AGRANA Beteiligungs-AG ein Jahresüberschuß von 18 (17) Mio. DM erzielt und eine Dividende von 13 % ausgeschüttet.



Die AGRANA-Gruppe hat in dem zum 28. Februar 1995 abgeschlossenen Geschäftsjahr (Vorjahresangaben 11 Monate) Umsatzerlöse von 999 (914) Mio. DM ausgewiesen und einen Konzernjahresüberschuß von 51 (44) Mio. DM erreicht. Das Geschäftsjahr 1994/95 der AGRANA Zucker-Ges.m.b.H., Wien (Anteil AGRANA 82,6%), war geprägt vom Abschluß der Verhandlungen über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union. Der Beitritt und die rechtliche Integration in die EU-Zuckermarktordnung erfolgte zum 1. Januar 1995. Der AGRANA Zucker wurde eine EU-Höchstquote von 390.410 t Zucker zugeteilt.

Im Anbauggebiet der AGRANA Zucker wurden 1994 bei einem Hektarertrag von 49,2 (56,1) t insgesamt 2,6 (3,0) Mio. t Rüben geerntet und bei einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,4 (17,6) % zu 403.000 (478.000) t Zucker verarbeitet. Im Geschäftsjahr 1994/95 wurden insgesamt 410.000 t Zucker abgesetzt. Die AGRANA Zucker erzielte Umsatzerlöse von 596 (582) Mio. DM, der Jahresüberschuß beträgt 33 (17) Mio. DM.

Die AGRANA Stärke-Ges.m.b.H (Anteil AGRANA 87,5 %) mit ihren Werken in Aschach und Gmünd hat im Geschäftsjahr 1994/95 ihren Umsatz auf 178 (168) Mio. DM gesteigert.



Die Ertragslage ist – seit dem Beitritt Österreichs in die EU – von einer rückläufigen Preisentwicklung und einem verstärkten Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der Jahresüberschuß betrug 5,4 Mio. DM nach einem Jahresfehlbetrag von 2,5 Mio. DM im Vorjahr.

AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien

Die AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien (Grundkapital 137 Mio. DM, Beteiligung Südzucker 16,9 %, Anteil AGRANA 66,4 %), ist für die Auslandsbeteiligungen der AGRANA-Gruppe in Südosteuropa zuständig. Im September 1994 wurde die Beteiligung an der Zuckerfabrik Hrusovany zu einer Mehrheitsbeteiligung von 72 % ausgebaut.

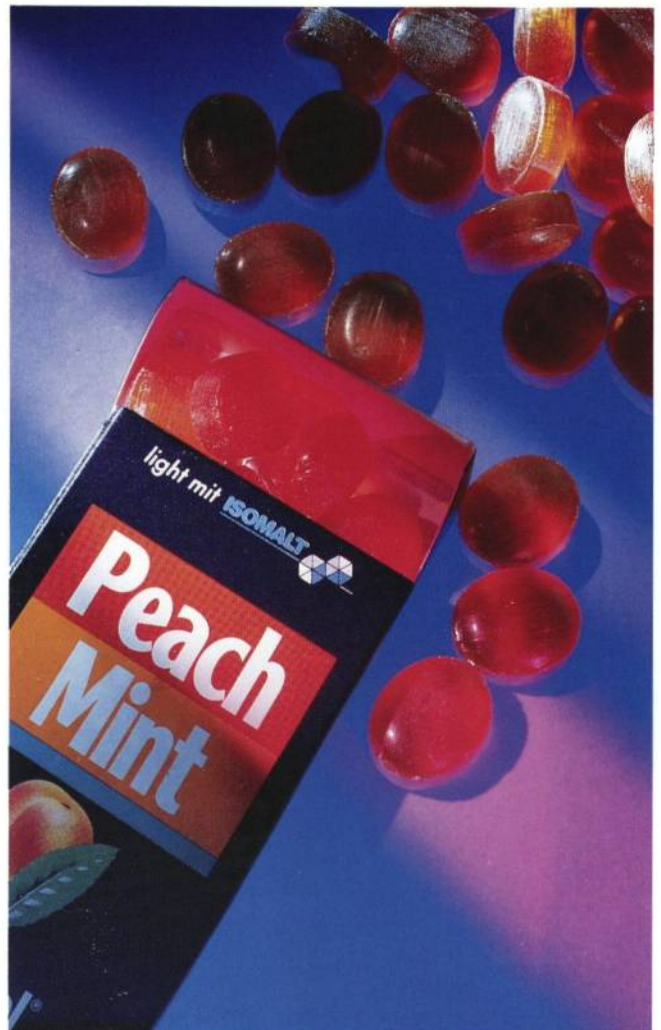
In den Zuckerfabriken Petöhaza und Kaposvar (Ungarn) sowie Hrusovany (Tschechien) wurden auf 27.000 (25.000) ha 0,9 (0,8) Mio. t Rüben geerntet und zu 111.000 (101.000) t Zucker verarbeitet. Der Zuckerabsatz belief sich auf 147.000 t. Die HUNGRANA Stärke und Isozuckererzeugungs- und Vertriebsges.m.b.H, an der AGRANA INTERNATIONAL mit 50 % beteiligt ist, produziert jährlich aus über 180.000 t Mais Stärke, deren Absatz an die Nahrungs- und Futtermittelindustrie ebenso wie an die Papierindustrie und die chemisch-pharmazeutische Industrie erfolgt.

Die Umsatzerlöse der beiden ungarischen Zuckerfabriken betragen 1994 zusammen 130 Mio. DM, HUNGRANA setzte insgesamt 10 Mio. DM um. AGRANA INTERNATIONAL arbeitet weiter an der Festigung und dem Ausbau der Marktpositionen in Ungarn und Tschechien.



Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (konsolidiert)

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (Stammkapital 500 TDM, Beteiligung 100 %), hat im Geschäftsjahr 1994/95 ihre Marktposition weiter ausgebaut. Die deutliche Umsatzsteigerung wurde durch eine Intensivierung des Geschäftes im bestehenden Kundenkreis erzielt.



Beteiligungen

Speiseeis / Tiefkühlkost / Backwaren



Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg (nicht konsolidiert)

Zum 1. Januar 1995 haben Herr Konsul Senator Theo Schöller und die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt die im jeweiligen Unternehmensverbund vorhandenen Bereiche Speiseeis, Tiefkühlkost und Backwaren organisatorisch und rechtlich in der neu gegründeten Schöller Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Nürnberg zusammengeführt.

Unter dem Dach der Schöller Holding befinden sich damit die gesamte Schöller-Gruppe sowie die Südzucker-Beteiligungen Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, GETI WILBA GmbH, Bremervörde, Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen, und Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen. Die Anteile dieser Holding liegen zu 35 % bei Schöller und zu 65 % bei Südzucker. Die Unternehmen der Schöller Holding beschäftigen bei einem Umsatzvolumen von derzeit rd. 2,6 Mrd. DM rd. 10.000 Mitarbeiter.



Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (nicht konsolidiert)

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (Kommanditkapital 250 Mio. DM, Beteiligung Schöller Holding 100 %), ist mit einem Marktanteil von rd. 30 % eines der führenden Unternehmen auf dem deutschen



Speiseeismarkt. Die Entwicklung der Ernährungsindustrie war im Geschäftsjahr 1994, wie bereits im Vorjahr, von einer spürbaren Konsumzurückhaltung geprägt. Aufgrund des idealen Sommerwetters konnte die Eiskremindustrie den 1993 erlittenen Marktverlust wieder ausgleichen, mit 8,5 (7,9) Liter Speiseeis verzehrte jeder Bundesbürger durchschnittlich 0,6 Liter mehr als im Vorjahr. Der Nettoumsatz der Schöller-Gruppe stieg leicht auf 1,2 (1,19) Mrd. DM, der Inlandsanteil lag bei rd. 75 %. Das besonders im Bereich der Kleispackungen witterungsabhängige Eisge-



schäft hat mit 696 (671) Mio. DM rd. 70% des Inlandsumsatzes erreicht.

Nach Jahren des Wachstums stagnierten in den Sparten Tiefkühlkost mit 125 Mio. DM und Backwaren mit 166 Mio. DM erstmals die Umsätze. In Osteuropa wurde die Markterschließung konsequent fortgesetzt. Die Entwicklung geht hier langsamer voran als ursprünglich erwartet, stabilisiert sich jedoch zunehmend. Zur Steigerung der Marktpräsenz werden im laufenden Geschäftsjahr die Ausgaben für Werbung deutlich erhöht.



Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG,
Mettmann (konsolidiert)

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (Kommanditkapital 100 Mio. DM, Beteiligung Schöller Holding 78,73%), hat im Geschäftsjahr 1994 mit einem Konzernnettoumsatz von 1,16 (1,10) Mrd. DM ihre Marktposition in einem von rezessiven Einflüssen gekennzeichneten Konsumklima behaupten können. Das Konzernergebnis hat sich trotz außerordentlicher Belastungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen verbessert.

Die Eismann-Gruppe gehört zu den Marktführern im Direktvertrieb von Eiskrem und Tiefkühlkost in Europa. Die Produktpalette umfaßt ein breites Speiseeisortiment und tiefgekühlte Backwaren aus eigener Produktion. Darüber hinaus wird ein attraktives Sortiment von Tiefkühlkostprodukten mit einem hohen Anteil an Fertiggerichten angeboten. Der Eismann Heimservice als umsatzstärkster Vertriebsbereich der Gruppe konnte im Inland die Marktposition leicht ausbauen. In den europäischen Nachbarländern wurde die Expansion fortgesetzt und wieder eine zweistellige Umsatzsteigerung erzielt. Schwerpunkt von Family Frost als Vertriebsgesellschaft für den Straßenverkauf war 1994 – ausgehend von der gefestigten Position im Basismarkt



Deutschland – die Erschließung der Märkte in Osteuropa. Für das Jahr 1995 wird im Inland ein weiterhin zurückhaltendes Kaufverhalten erwartet. Die gesteckten Umsatz- und Ertragsziele sollen insbesondere durch eine verstärkte Entwicklung des Auslandsgeschäftes erreicht werden.



GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügel-spezialverarbeitung, Bremervörde (nicht konsolidiert)

Die GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügel-spezialverarbeitung, Bremervörde (Stammkapital 9 Mio. DM, Beteiligung Schöller Holding 50 %), ist ein mittelständisches Unternehmen der Ernährungsindustrie, das in der Verarbeitung von Wild- und Geflügelprodukten eine führende Position einnimmt. Abnehmer sind die Tiefkühl- und Feinkostindustrie sowie der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel. Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolges ist das Know-how und die Kontrolle von der Ursprungsproduktion über die Schlachtung und Weiterverarbeitung in eigenen modernen Produktionsstätten bis hin zum Endprodukt. So kann eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte garantiert werden.

Im Geschäftsjahr 1994 hat GETI WILBA Umsatzerlöse in Höhe von 85 (86) Mio. DM erzielt, zu denen die drei Produktparten



Wild, Geflügel und Fertiggerichte gleichermaßen beigetragen haben. Es wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht.



Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (konsolidiert)

Bei der Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (Stammkapital 15 Mio. DM, Beteiligung Schöller Holding 100 %), sind die Konzernumsatzerlöse aufgrund des weiterhin rückläufigen Fertigguckenmarktes im Geschäftsjahr 1994 auf 106 (118) Mio. DM zurückgegangen. Die in der zweiten Jahreshälfte neu eingeführten Produkte im Kleinkuchen- und Snackbereich verzeichnen eine zunehmende Nachfrage. Durch Konzentration von



vier auf drei Produktionsstandorte wurde der Marktentwicklung Rechnung getragen. Zielsetzung für 1995 ist eine Stärkung der Markt- und Wettbewerbsposition.

HELLMA

**Hellma Gastronomie-Service GmbH,
Hemmingen (konsolidiert)**

Die Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (Stammkapital 7,67 Mio. DM, Beteiligung Schöller Holding 50 %), hat im Geschäftsjahr 1994 entsprechend dem schrumpfenden Markt für Portionsartikel mit 69 (75) Mio. DM die Umsatzerlöse des Vorjahres nicht erreichen können. Die kontinuierliche Anpassung an die sich verändernden Marktverhältnisse hat zu einer Verbesserung

der Wettbewerbs- und Marktposition, besonders bei Zucker, geführt. Für das Geschäftsjahr 1995 wird eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung erwartet.



**Freiberger Lebensmittel GmbH & Co.
Produktions- und Vertriebs KG,
Berlin (nicht konsolidiert)**

Die Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (Kommanditkapital 30 Mio. DM, Beteiligung Südzucker 25,1 %), zählt zu den führenden Anbietern von tiefgekühlten Pizzen, Baguettes und Fertiggerichten in Europa.

Der Nettoumsatz stieg im Geschäftsjahr 1994 auf 377 (365) Mio. DM. Freiberger produziert in den Werken Berlin und Muggensturm Eigen- und Handelsmarken. Rund zwei Drittel des Umsatzes entfallen auf die Hauptproduktgruppe Pizzen. Freiberger hat sich auf diese expansiven Produktbereiche spezialisiert und sich durch ein breites und verbraucherorientiertes Marken- und Produktprogramm als leistungsstarker und zuverlässiger Partner des Handels profiliert.

Attraktivität und Convenience der Tiefkühlkostprodukte, insbesondere im Bereich der Fertiggerichte, lassen auf den europäischen Märkten weiteres Wachstum erwarten.

Beteiligungen

Sonstige



KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (nicht konsolidiert)

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (Grundkapital 33 Mio. DM), an der die Südzucker AG mit knapp 25 % beteiligt ist, erzielte im Geschäftsjahr 1993/94 (30. Juni) einen Umsatz von 265 (251) Mio. DM. Die KWS-Gruppe konnte den Konzernumsatz auf 413 (388) Mio. DM steigern.

Das weiter verbesserte Angebot an leistungsfähigen Sorten war eine wesentliche Ursache für die positive Umsatzentwicklung, vor allem in den westeuropäischen Märkten. Die im Geschäftsjahr 1993/94 angefallenen Belastungen aufgrund von Währungsschwankungen, Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen konnten annähernd ausgeglichen werden. Der Jahresüberschuß betrug wie im Vorjahr 9,9 Mio. DM. Die Dividende blieb unverändert bei 10,00 DM je Aktie.

Im Geschäftsjahr 1993/94 konnte die Marktposition in den wichtigsten Märkten weiter verbessert werden. Der Ausbau der Osteuropa-Aktivitäten wurde unter sorgfältiger Abschätzung aller Chancen und Risiken fortgesetzt. Weltweit 100 neue Sorten mit amtlicher Zulassung für den Vertrieb unterstreichen die Innovationskraft der KWS-Züchtung und stärken die Produktbasis.



BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (nicht konsolidiert)

Die BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %), hat im Geschäftsjahr 1994/95 (28. Februar) ihre Aktivitäten im Standard-Analysebereich sowie in der Entwicklung von Prognosesystemen und Beratungskonzepten erweitert. Das Standard-Analyseangebot umfaßt Bodenuntersuchungen und Düngempfehlungen für Feldfrüchte, Sonderkulturen, Klein- und Hausgärten sowie auch Gülleanalysen. Für das neu entwickelte Prognosesystem zur Bestimmung des Restnitratpotentials im Boden ist in diesem Jahr die Praxiserprobung vorgesehen.

Die erzielte Umsatzsteigerung führte in Verbindung mit Kosteneinsparungen zu einer Verbesserung der Ertragslage.

AIH



AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (nicht konsolidiert)

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Stammkapital 16 Mio. DM, Beteiligung 50 %), ist eine Holdinggesellschaft für Beteiligungen aus dem engeren und weiteren Umfeld der Ernährungsindustrie. Die Beteiligungsgesellschaften entwickelten sich im Geschäftsjahr 1994 unterschiedlich. Das geplante Ergebnis wurde erreicht.



Meierei-Zentrale GmbH, Berlin (nicht konsolidiert)

Die AIH hält eine Beteiligung von rd. 20 % an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin (Stammkapital 24 Mio. DM).

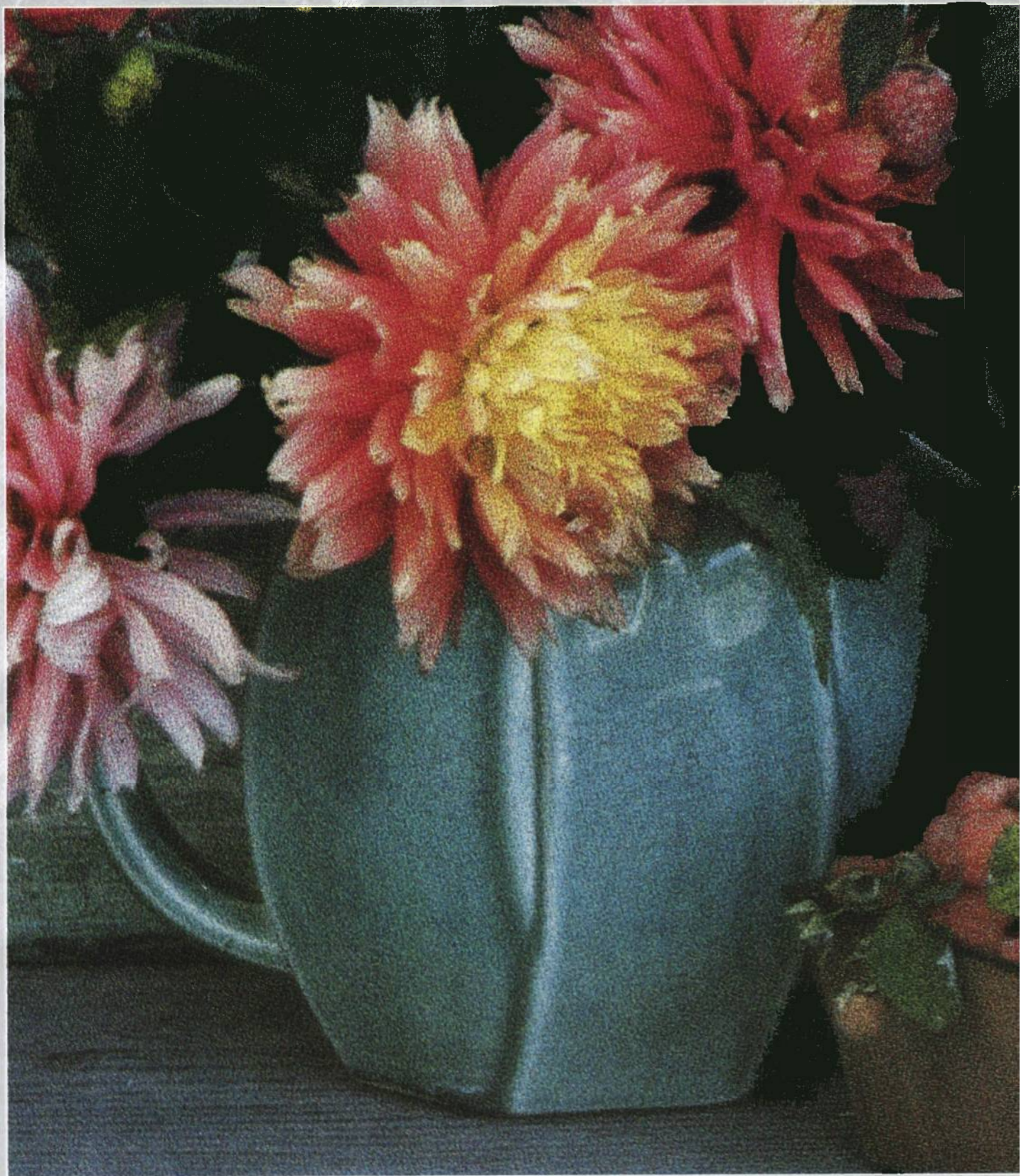
Im Geschäftsjahr 1994 hat das Unternehmen einen Umsatz von 1,2 (1,3) Mrd. DM erzielt. Der Umsatzrückgang ergab sich unter anderem aus der Nichtausschöpfung der Milchquoten in den neuen Bundesländern. Im Markengeschäft führte besonders die Erweiterung der Distribution der Marke „Meierei Mark Brandenburg“ zu erfreulichen Zuwachsraten.


VK Mühlen AG, Hamburg (nicht konsolidiert)

Die VK Mühlen AG, Hamburg (Grundkapital 49,7 Mio. DM, Beteiligung AIH 14,8 %), hält als geschäftsführende Holding Beteiligungen, vor allem in den Sparten Lebensmittel, Mühlen und Mischfutter. Der Konzernumsatz lag 1994 mit 1,7 (1,8) Mrd. DM infolge ermäßigter Rohstoffpreise und dementsprechend niedrigeren Verkaufserlösen unter dem Vorjahr. Im Mühlen- und Mischfutterbereich (deuka) waren gegenüber dem Vorjahr leichte Absatzrückgänge zu verzeichnen. Der Lebensmittelbereich mit dem Food-Sortiment für Endverbraucher (Mehl, Teigwaren, Reis, Hülsenfrüchte, Fertiggerichte) unter den Marken „Aurora“, „3 Glocken“ und „Müller's Mühle“ konnte das Vorjahresniveau halten. Trotz des rückläufigen Umsatzes hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr in allen drei Geschäftsfeldern, besonders aber im Mühlenbereich, deutlich verbessert.

Jahresabschluß

Konzern und Südzucker AG





*Zucker ist wie Sternenstaub:
Ein irdischer Abglanz himmlischer Genüsse.*

Himbeer-Sorbet

150 g Zucker

500 g frische rote Himbeeren

1/4 l Wasser

2 EL Zitronensaft

4 EL Himbeerlikör

*Ganze Himbeeren und Minzeblätter
zum Garnieren*

Bilanz

KONZERN

28. Februar 1995 (TDM)

AKTIVA

	Anhang	28.02.1995	28.02.1994
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	105 974	115 359
Sachanlagen	(3)	2 398 412	2 519 892
Finanzanlagen	(4)	622 614	695 253
Anlagevermögen	(1)	3 127 000	3 330 504
Vorräte	(5)	1 738 464	1 902 223
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	616 103	694 215
Wertpapiere	(7)	103 811	46 400
Flüssige Mittel	(8)	243 102	239 010
Umlaufvermögen		2 701 480	2 881 848
Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto	(9)	20 616	28 029
		5 849 096	6 240 381

PASSIVA

	Anhang	28.02.1995	28.02.1994
Gezeichnetes Kapital	(10)	224 250	224 250
Kapitalrücklage	(11)	552 894	557 668
Gewinnrücklagen	(11)	19 472	-
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		494 683	531 026
Bilanzgewinn		81 390	79 647
Eigenkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil)		1 372 689	1 392 591
Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	(12)	662 485	696 943
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	495 207	474 007
Übrige Rückstellungen	(14)	843 695	702 749
Rückstellungen		1 338 902	1 176 756
Verbindlichkeiten	(15)	2 460 753	2 961 025
Rechnungsabgrenzungsposten		14 267	13 066
		5 849 096	6 240 381

Bilanz
SÜDZUCKER AG
 28. Februar 1995 (TDM)

AKTIVA

	Anhang	28.02.1995	28.02.1994
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	40 584	47 372
Sachanlagen	(3)	435 330	465 297
Finanzanlagen	(4)	2 225 888	2 203 140
Anlagevermögen	(1)	2 701 802	2 715 809
Vorräte	(5)	581 936	625 208
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	231 661	248 492
Wertpapiere	(7)	8 920	11 105
Flüssige Mittel	(8)	49 360	734
Umlaufvermögen		871 877	885 539
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	1 338	1 978
		3 575 017	3 603 326

PASSIVA

	Anhang	28.02.1995	28.02.1994
Gezeichnetes Kapital	(10)	224 250	224 250
Kapitalrücklage	(11)	907 219	907 219
Gewinnrücklagen	(11)	632 867	541 867
Bilanzgewinn		81 390	79 647
Eigenkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil)		1 845 726	1 752 983
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	232 921	250 913
Rückstellungen für Pensionen	(13)	338 116	316 678
Übrige Rückstellungen	(14)	485 563	375 739
Rückstellungen		823 679	692 417
Verbindlichkeiten	(15)	672 691	907 013
		3 575 017	3 603 326

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN

1. März 1994 - 28. Februar 1995 (TDM)

	Anhang	01.03.1994 - 28.02.1995	01.03.1993 - 28.02.1994
Umsatzerlöse	(17)	6 264 784	5 235 362
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(18)	- 176 648	72 163
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	333 502	248 947
Materialaufwand	(20)	- 3 384 487	- 3 080 768
Personalaufwand	(21)	- 888 933	- 715 418
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 412 928	- 319 297
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(22)	- 2 591	- 5 912
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	- 1 279 940	- 1 155 461
Beteiligungsergebnis	(24)	32 807	29 886
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(25)	- 29 811	- 20 340
Zinsergebnis	(26)	- 63 719	- 107 062
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		392 036	182 100
Außerordentliches Ergebnis	(27)	- 31 740	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	- 117 902	- 24 259
Sonstige Steuern	(29)	- 15 599	- 6 569
Jahresüberschuß		226 795	151 272
Anteile anderer Gesellschafter	(30)	- 78 038	- 37 587
		148 757	113 685
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		74	89
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 67 441	- 34 127
Bilanzgewinn		81 390	79 647

Gewinn- und Verlustrechnung

SÜDZUCKER AG

1. März 1994 - 28. Februar 1995 (TDM)

	Anhang	01.03.1994 - 28.02.1995	01.03.1993 - 28.02.1994
Umsatzerlöse	(17)	2 191 418	2 137 662
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(18)	- 54 645	37 582
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	79 019	64 550
Materialaufwand	(20)	- 1 223 513	- 1 321 022
Personalaufwand	(21)	- 297 903	- 292 400
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 107 734	- 114 196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	- 445 873	- 388 328
Beteiligungsergebnis	(24)	119 133	100 221
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(25)	-	- 3 051
Zinsergebnis	(26)	- 6 060	- 15 132
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		253 842	205 886
Außerordentliches Ergebnis	(27)	- 40 685	- 40 107
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	- 49 160	- 5 959
Sonstige Steuern	(29)	- 2 681	- 2 262
Jahresüberschuß		161 316	157 558
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		74	89
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 80 000	- 78 000
Bilanzgewinn		81 390	79 647

Entwicklung des Anlagevermögens (TDM)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte				
	Stand 01.03.1994	Veränderung d. Konsol. Kreis 11/ Währungsumrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1995	Stand 01.03.1994	Veränderung d. Konsol. Kreis 11/ Währungsumrechnung	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Zu- schrei- bung	Stand 28.02.1995	Stand 28.02.1994	
KONZERN															
Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	199 770	3 179	5 248	2 817	4 809	206 205	84 910	875	19 457	33	4 493	-	100 782	105 423	114 860
Geschäftswerte	-	36 276	-	-	6 276	-	-	162	-	-	162	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	499	-	551	- 499	-	551	-	-	-	-	-	-	-	551	499
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	200 269	39 455	5 799	2 318	1 085	206 756	84 910	1 037	19 457	33	4 655	-	100 782	105 974	115 359
Sachanlagen															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1 585 610	29 601	50 445	2 623	6 006	1 652 273	703 998	15 696	69 151	139	12 542	22	776 420	875 853	881 612
Technische Anlagen und Maschinen	4 532 140	66 817	110 300	34 657	9 494	4 654 420	3 078 676	44 175	285 955	369	85 075	836	3 323 264	1 331 156	1 453 464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471 041	7 141	47 823	4 021	1 765	478 261	337 457	4 032	56 897	- 493	45 694	677	351 522	126 739	133 584
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51 376	3 159	63 267	- 43 619	8 713	65 470	144	47	715	- 48	52	-	806	64 664	51 232
Summe Sachanlagen	6 640 167	106 718	271 835	- 2 318	5 978	6 850 424	4 120 275	63 950	412 718	- 33	143 363	1 535	4 452 012	2 398 412	2 519 892
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	58 852	- 16 038	53 395	325 029	4 631 ²⁾	406 607	1 825	1 517	3 586	123 551	-	-	130 479	276 128	57 027
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	3 437	-	-	3 437	-	-	-	-	-	-	-	3 437	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	634 713	- 56 397	26 399	- 325 029	2 557	257 129	180 752	8 411	14 566	- 123 551	-	-	80 178	176 951	453 961
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	71 608	707	613	- 4 470	68 458	4 160	1 434	5 630	-	4	30	11 190	57 268	67 448	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39 010	-	10	- 1 820	27 200	-	-	-	-	-	-	-	27 200	39 010	
Wertpapiere des Anlagevermögens	61 738	1 116	9 404	- 3 155	69 103	-	783	1 555	-	108	-	2 230	66 873	61 738	
Sonstige Ausleihungen	16 322	4 000	5 855	- 2 726	23 451	253	4 076	4 467	-	102	-	8 694	14 757	16 069	
Summe Finanzanlagen	882 243	- 66 612	99 113	- 9 359	855 385	186 990	16 221	29 804	-	214	30	232 771	622 614	695 253	
Summe Anlagevermögen KONZERN	7 722 679	79 561	376 747	- 6 422	7 912 565	4 392 175	81 208	461 979	-	148 232	1 565	4 785 565	3 127 000	3 330 504	

¹⁾ einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

²⁾ davon wegen Verschmelzung mit SÜDZUCKER AG 13 728 TDM

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand 01.03.1994	Zugang aus Verschmel- zungen	Investitionen	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1995	Stand 01.03.1994	Zugang aus Verschmel- zungen	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1995	Stand 28.02.1994	
SÜDZUCKER AG														
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	70 654	96	792	-	12	71 530	23 282	71	7 605	-	12	30 946	40 584	47 372
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	540 470	17 963	13 453	1 804	9 631	564 059	300 787	13 012	27 332	-	8 698	332 433	231 626	239 683
Technische Anlagen und Maschinen	1 720 520	48 587	36 322	19 063	1 159	1 763 333	1 542 952	39 260	78 444	29	60 009	1 600 676	162 657	177 568
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	155 424	2 926	10 309	407	0 643	158 423	128 836	2 242	13 600	- 29	9 922	134 727	23 696	26 588
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21 458	-	17 167	- 21 274	-	17 351	-	-	-	-	-	-	17 351	21 458
Summe Sachanlagen	2 437 872	69 476	77 251	- 1 433	2 503 166	1 972 575	54 514	119 376	-	78 629	-	2 067 836	435 330	465 297
Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 804 529	-	44 815	353 864	4 205 ¹⁾	2 189 003	24 303	-	-	123 551	- ¹⁾	147 854	2 041 149	1 780 226
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 200	-	3 438	-	-	6 638	-	-	-	-	-	-	6 638	3 200
Beteiligungen	523 819	-	-	- 353 864	27	169 928	148 793	-	-	- 123 551	27	25 215	144 713	375 026
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38 670	-	-	- 1 623	27 047	-	-	-	-	-	-	-	27 047	38 670
Sonstige Ausleihungen	6 018	-	1 216	- 893	6 341	-	-	-	-	-	-	-	6 341	6 018
Summe Finanzanlagen	2 376 236	-	49 469	- 6 748	2 398 957	173 096	-	-	-	27	-	173 069	2 225 888	2 203 140
Summe Anlagevermögen SÜDZUCKER AG	4 884 762	69 572	127 512	- 8 193	4 973 653	2 168 953	54 585	126 981	-	78 668	-	2 271 851	2 701 802	2 715 809

¹⁾ davon wegen Verschmelzung mit Südzucker AG 13 728 TDM

Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen (TDM)

	01.03.1994	Veränderung aus Währungs- umrechnung	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1995
KONZERN							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1 467	- 1	-	733	-	-	733
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193 106	- 31	20 047	13 756	551	- 2 059	196 756
Technische Anlagen und Maschinen	374 395	- 7	13 175	13 808	71	8 711	382 395
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14 436	-	911	2 771	139	14	12 451
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6 747	-	1 105	25	4	- 6 666	1 157
	590 151	- 39	35 238	31 093	765	-	593 492

	01.03.1994		Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1995
SÜDZUCKER AG							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97 665		12 947	11 025	214	10	99 383
Technische Anlagen und Maschinen	25 951		10 185	7 897	53	5 278	33 464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 666		400	1 032	71	14	2 977
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5 302		9	-	-	- 5 302	9
	132 584		23 541	19 954	338	-	135 833

Gliederung der Verbindlichkeiten

28. Februar 1995 (TDM)

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
KONZERN						
Schuldverschreibungen	91 767	70 334	-	21 433	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	996 917	296 933	265 517	434 467	122 021	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5 316	5 316	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959 284	958 539	745	-	-	-
Wechselverbindlichkeiten	37 441	37 441	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56 980	56 980	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23 054	23 054	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	289 994	237 614	29 899	22 481	-	-
	2 460 753	1 686 211	296 161	478 381	122 021	-

SÜDZUCKER AG

Schuldverschreibungen	10 000	10 000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211 775	5 553	10 270	195 952	3 995	Grundpfand- rechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317 861	317 861	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28 059	28 059	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21 603	21 603	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	83 393	61 177	19 661	2 555	-	-
	672 691	444 253	29 931	198 507	3 995	-

Konzernanhang und Anhang der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Vorbemerkungen

Im Geschäftsjahr 1994/95 wurde die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse des Konzerns und der Südzucker AG zum Vorjahr wiederum erheblich beeinflusst durch Veränderungen im Beteiligungsbereich.

So wurden die Eiskrem-, Tiefkühlkost- und Backwarenaktivitäten der Schöller- und Südzucker-Gruppe zusammengeführt und die Anteile an den in diesen Bereichen tätigen Tochter- und Beteiligungsunternehmen in eine neu gegründete Gesellschaft, die Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg, eingebracht. An dieser Holding sind Südzucker mit 65 % und Schöller mit 35 % beteiligt. Die Einbringung in diese Holding zum 1. Januar 1995 erfolgte zu fortgeführten Buchwerten und umfaßte Anteile an folgenden Gesellschaften einschließlich ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften: Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (100 %), Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (78,73 %), GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde (50 %), Lady Cake-Feine Kuchen GmbH, Duingen (100 %), und Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (50 %). Von diesen in der Schöller Holding zusammengefaßten Gesellschaftsgruppen wurden bisher bereits der ME-Teilkonzern, Lady Cake und Hellma im Südzucker-Konzernabschluß voll konsolidiert. Die Gesellschaften des Teilkonzerns Schöller und GETI WILBA werden erst ab dem Geschäftsjahr 1995/96 in den Südzucker-Konzernabschluß einbezogen.

Die handelsrechtliche Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Soest GmbH, Soest, wurde im Berichtsjahr vollzogen.

Durch die bereits auf der Grundlage der Wertverhältnisse zum 28. Februar 1994 vorgenommene Erstkonsolidierung der zur AGRANA-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen ergab sich im Vorjahr nur eine Auswirkung auf die Konzernbilanz. Im Geschäftsjahr 1994/95 war die Erweiterung des Konsolidierungskreises auch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen.

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei sechs inländischen Beteiligungen und drei ausländischen Gesellschaften angewendet. Bei der HUNGRANA Stärke- und Isozuckererzeuger und Vertriebsgesellschaft m.b.H., Szabadegyhaza/Ungarn, an der die AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien, mit 50 % beteiligt ist, wurde eine Quotenkonsolidierung durchgeführt. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Raffinerie T' Lemontoise S.A., Brüssel, mit ihren Tochterunternehmen,
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, mit ihren Tochterunternehmen,
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, mit ihren Tochterunternehmen,
Südzucker GmbH, Zeitz,
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen, mit ihren Tochterunternehmen,

Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim,
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen,
SÜDZUCKER-Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Mannheim,
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,
Südzucker Intermanagement S.A., Brüssel,
Beta Invest KGaA, Brüssel, sowie
Ignis Invest KGaA, Brüssel.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein verbleibender Geschäftswert wurde zunächst unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt und danach mit den Gewinnrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluß eingegangen. Der Bilanzgewinn der Südzucker AG wurde im Einzel- und im Konzernabschluß in gleicher Höhe ausgewiesen. Hierzu wurde in Höhe der erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und der Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen eine Verrechnung über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Im Konzernabschluß werden Periodenverschiebungen aufgrund konzerninterner Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Bei den konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, wenn der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag zurücklag.

Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergegangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen grundsätzlich in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen, erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden diese Wertansätze berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei den inländischen Zuckerunternehmen. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker im Einzelabschluß der Südzucker AG wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EU-Zuckermarktordnung für 1994/95 zu zahlende Produktions- und Ergänzungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz. Im Konzernabschluß wurden einheitlich die steuerlich zulässigen Wertansätze berücksichtigt.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Vorschriften des § 17 Absatz 4 Satz 1 DM-Bilanzgesetz (DMBilG) ausgewiesen. Die Aktivierung dieses Sonderpostens stellt sicher, daß die Unternehmen in den neuen Bundesländern bei der steuerlichen Gewinnermittlung nicht benachteiligt werden.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Inland entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Bei der Bilanzierung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausländischer Gesellschaften wurde eine vergleichbare Vorgehensweise angewandt. Die ebenfalls als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene ungesteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz in Höhe des Verlustes der Südzucker GmbH für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 blieb unverändert bestehen.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6% nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

Kapitalflußrechnung

Die Darstellung und der Inhalt der Kapitalflußrechnung wurde - abweichend von der im Geschäftsbericht 1993/94 publizierten Version - vollständig auf das Schema der „International Accounting Standards“ umgestellt. Es wurden insbesondere der Zugang beim Anlagevermögen um wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. In den Finanzmittelbestand wurden lediglich die flüssigen Mittel und kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens einbezogen.

Der Überschuß aus erhöhtem Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit und geringerem Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit wurde zum erheblichen Teil zur Tilgung von Finanzschulden verwendet.

Die Bilanzsumme der Südzucker AG verringerte sich geringfügig auf 3.575,0 (3.603,3) Mio. DM. Auf der Aktivseite stand dem Rückgang des Sachanlagevermögens, der Vorräte und der sonstigen Vermögensgegenstände vor allem ein Anstieg des Finanzanlagevermögens, der flüssigen Mittel und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber. Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital infolge Einstellung in die Gewinnrücklagen und die Rückstellungen, während sich die Sonderposten mit Rücklageanteil und die Verbindlichkeiten deutlich ermäßigten.

Auch die Konzernbilanzsumme verzeichnete einen Rückgang auf 5.849,1 (6.240,4) Mio. DM. Es reduzierten sich auf der Aktivseite vor allem das Sachanlagevermögen und die Vorräte. Die Zunahme der Rückstellungen auf der Passivseite wurde durch die Verringerung der Verbindlichkeiten überkompensiert.

Die Finanz- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich durch die beschriebenen Vorgänge weiter verbessert. So erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in der Südzucker AG auf 54,9 (52,1) %. Die Eigenkapitalquote im Konzern stieg auf 29,1 (27,9) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital verbesserte sich in der Südzucker AG auf 102,7 (101,2) % und im Konzern auf 113,8 (111,8) %.

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse gezählt.

Finanzierungsrechnung (Mio. DM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Jahresüberschuß	226,8	151,3	161,4	157,6
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	460,4	337,4	127,0	117,2
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	156,0	22,0	127,6	- 49,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	- 25,2	149,6	- 4,5	- 8,5
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6,0	- 6,1	- 2,6	- 4,0
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva	262,0	- 56,5	61,4	24,5
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und anderer Passiva	- 244,4	118,2	- 146,6	28,3
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	841,6	715,9	323,7	265,8
Verkaufserlöse und Tilgungsbeträge von Gegenständen des Anlagevermögens	35,5	58,5	18,4	10,5
Investitionen des Anlagevermögens	- 385,7	- 728,6	- 127,5	- 274,2
Zugänge Finanzmittel aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	6,8	142,2	-	-
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit	- 343,4	- 527,9	- 109,1	- 263,7
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	165,5	-	165,5
Gewinnausschüttungen	- 142,6	- 81,4	- 68,6	- 65,8
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 290,0	- 103,6	- 99,5	- 111,5
Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit	- 432,6	- 19,5	- 168,1	- 11,8
Veränderung des Finanzmittelbestands	65,6	168,5	46,5	- 9,7
Einfluß Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	- 4,1	-	-	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	285,4	116,9	11,8	21,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	346,9	285,4	58,3	11,8
davon flüssige Mittel	103,8	239,0	49,4	0,7
sonstige Wertpapiere	243,1	46,4	8,9	11,1

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 78.043 TDM in der Südzucker AG und 277.634 TDM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises).

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG und den Konzern auf den Seiten 54 und 55 dargestellt.

Als Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die historischen Werte angesetzt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen. Diese aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Absatz 1 HGB vollständig mit den Rücklagen und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

(3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 19.398 TDM bei der Südzucker AG und 33.568 TDM im Konzern, wovon 19.247 TDM unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

(4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich bei der Südzucker AG um 260,9 Mio. DM und im Konzern um 219,1 Mio DM vornehmlich aufgrund von Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gründung der Schöller Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg. So fand eine Umbuchung der bisherigen Beteiligung an der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG und der Erwerb von 50 % Anteilen an der GETI WILBA GmbH Wild- und Geflügelspezialverarbeitung, Bremervörde, wegen Einbringung in die neu gegründete Holding statt. Außerdem erfolgte bei der Schöller Holding eine Erhöhung des Kommanditkapitals, an der wir unserem Anteil entsprechend teilnahmen.

Wegen der unterschiedlichen Bilanzstichtage des Mutterunternehmens und der einzubeziehenden Tochterunternehmen der Schöller-Gruppe konnte der sich daraus ergebende und als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Teilbetrag noch nicht bei der Kapitalkonsolidierung nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung berücksichtigt werden.

Im Konzern sind unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Zugang 26,6 Mio DM und im Abgang 22,7 Mio DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung enthalten.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 74 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

(5) Vorräte (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
28. Februar				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115 736	124 051	42 355	47 650
Unfertige Erzeugnisse	260 644	341 190	46 850	47 356
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 357 803	1 436 780	491 861	530 150
Geleistete Anzahlungen	4 281	202	870	52
	1 738 464	1 902 223	581 936	625 208

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
28. Februar				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321 715	350 707	71 279	81 534
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(199)	(5 346)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8 633	14 798	112 179	90 280
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(69)	(-)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19 754	19 035	12 507	16 030
Sonstige Vermögensgegenstände	266 001	309 675	35 696	60 648
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(18 793)	(22 435)	(-)	(-)
	616 103	694 215	231 661	248 492

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, und der Schöller GmbH & Co. KG, Nürnberg, sowie aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus Forderungen an nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben einer Vielzahl kleinerer Posten Forderungen aus dem Lagerkostenausgleich an die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, kurz- und mittelfristige Darlehen sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

(7) Wertpapiere (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
28. Februar				
Eigene Anteile	25 608	25 624	-	-
Sonstige Wertpapiere	78 203	20 776	8 920	11 105
	103 811	46 400	8 920	11 105

Die eigenen Anteile betreffen die von der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, gehaltenen 62.454 Aktien der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt im Nominalwert von 3.122.700 DM = 1,39 %.

(8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Kassenbestände und Bundesbankguthaben erfaßt.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto

	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
28. Februar				
Rechnungsabgrenzungsposten	10 591	13 558	1 338	1 978
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DMBiLG	10 025	14 471	-	-
	20 616	28 029	1 338	1 978

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist im Konzern ein Disagio von 146 TDM erfaßt.

Der als Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesene Posten steht ausnahmslos im Zusammenhang mit der fortgeführten DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz.

(10) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 224,25 Mio. DM ist eingeteilt in

1 12 000 Stammaktien zu je	1000 DM
190 000 Stammaktien zu je	100 DM
965 833 Stammaktien zu je	50 DM
sowie	
899 167 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu je	50 DM

(11) Rücklagen

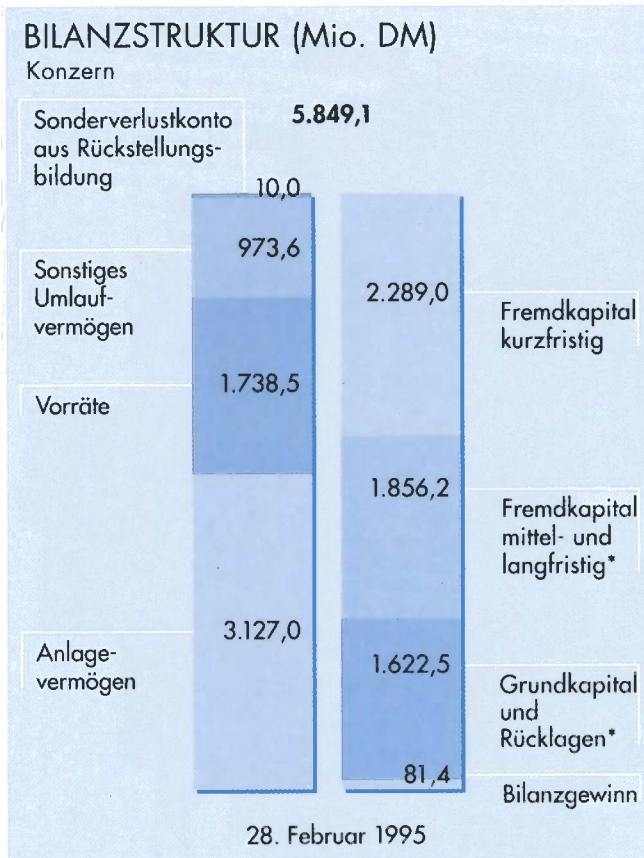
Die Kapitalrücklage der Südzucker AG beträgt unverändert 907,2 Mio. DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns wurde auch der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von 114,3 (118,9) Mio. DM erfaßt.

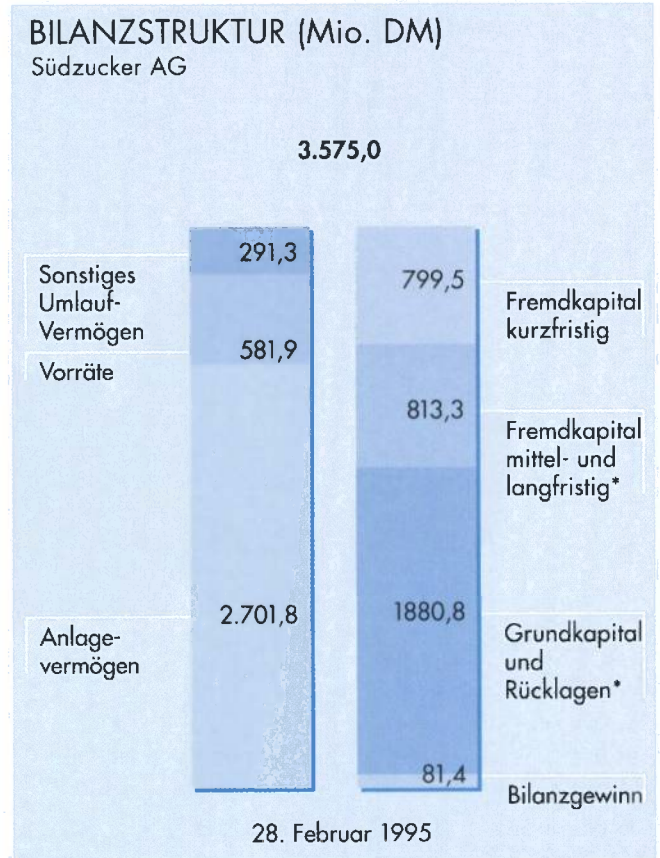
Sie zeigt nachstehende Entwicklung (TDM)

Stand 1. März 1994	557 668
Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung	- 4 630
Sonstige Veränderungen	- 144
	552 894

Nach Einstellung von 11,0 Mio. DM aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 25.08.1994 und 80,0 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß beläuft sich der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten in der Südzucker AG auf 632,9 (541,9) Mio. DM.



* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse 50 %



* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

Die Gewinnrücklagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt (TDM)

Stand 1. März 1994	-
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	11 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Konzerns	67 441
Verrechnung von Geschäftswerten	- 18 322
Sonstige Änderungen	- 40 647
	19 472

(12) Sonderposten (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
Sonderposten mit Rücklageanteil				
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7 d EStG, § 6 b EStG, § 76 EStDV, § 82 d EStDV Abschnitt 34 und 35 EStR und ausländischen Steuervorschriften	593 492	590 151	135 833	132 584
Rücklage gem. § 6 b EStG	1 835	23 995	1 835	23 076
Rücklage gem. ausländischen Steuervorschriften	59 429	76 571	-	-
Rücklage gem. § 2 DDR-IG	1 016	-	95 253	95 253
	655 772	690 717	232 921	250 913
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6 713	6 226	-	-
	662 485	696 943	232 921	250 913

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 9,0 Mio. DM und im Konzern ein um 18,3 Mio DM höherer Jahresüberschuß.

Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt rd. 50 %.

Der bereits im Geschäftsjahr 1990/91 in eine unversteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz eingestellte Jahresfehlbetrag der Südzucker GmbH, Zeitz, für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 wurde in unveränderter Höhe ausgewiesen. Diese Rücklage wurde im Konzernabschluß zur Vermeidung der Doppelerfassung wieder eliminiert, da dieses Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Außerdem werden im Konzern auch Vorruhestandsverpflichtungen der Raffinerie Tirlémontoise S.A. erfaßt.

(14) Übrige Rückstellungen (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
Steuerrückstellungen	128 000	68 428	106 695	57 486
Rückstellungen für latente Steuern	32 761	25 878	-	-
Sonstige Rückstellungen	682 934	608 443	378 868	318 253
	843 695	702 749	485 563	375 739

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Personalaufwendungen, Aufwendungen für Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die erst im Folgejahr nachgeholt werden.

(15) Verbindlichkeiten (TDM) *)

	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
28. Februar				
Schuldverschreibungen	91 767	53 459	10 000	20 000
- davon konvertibel	(21 433)	(21 460)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	996 917	1 289 215	211 775	301 314
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5 316	14 094	-	76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959 284	1 084 768	317 861	331 865
Wechselverbindlichkeiten	37 441	60 541	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56 980	169 152	28 059	162 063
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23 054	27 034	21 603	12 845
Sonstige Verbindlichkeiten	289 994	262 762	83 393	78 850
- davon aus Steuern	(53 294)	(60 452)	(13 970)	(5 091)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(50 369)	(64 986)	(30 300)	(29 227)
	2 460 753	2 961 025	672 691	907 013

*) Fristigkeiten siehe Seite 57

Bei den Schuldverschreibungen der Südzucker AG handelt es sich um kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 284,8 (297,3) Mio. DM und im Konzernabschluß von 724,1 (809,0) Mio. DM ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Konzern sind 25,2 (152,2) Mio. DM enthalten, die gegenüber der Südzucker GmbH, Zeitz, bestehen und sich wegen des unterschiedlichen Bilanzstichtages von Mutter- und Tochterunternehmen als stichtagsbedingte Aufrechnungsdifferenz ergeben. Der Restbetrag entfällt auf nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(16) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1995	1994	1995	1994
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo	11 033	9 634	4 988	9 634
Bürgschaften	13 970	10 772	-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	4 387	500	-	-
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	69 000	77 000	-	-

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorhanden, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

Zur Verringerung der Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Zinssätzen und Produktpreisen werden entsprechende derivative Finanzinstrumente wie Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte beschränken sich auf Teilbereiche des operativen Geschäfts.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen				
Zuckergruppe	4 918 982	3 920 380	2 191 418	2 137 662
- davon Zucker	(3 682 542)	(3 042 678)	(1 763 720)	(1 748 392)
- davon Melasse und Schnitzel	(285 906)	(258 008)	(174 531)	(178 317)
- davon Handelswaren und Sonstiges	(921 942)	(589 071)	(224 575)	(180 330)
- davon Landwirtschaft	(28 592)	(30 623)	(28 592)	(30 623)
Milchhof-Eiskrem-Gruppe	1 156 852	1 098 851	-	-
Übrige	188 950	216 131	-	-
	6 264 784	5 235 362	2 191 418	2 137 662
Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten				
Bundesrepublik Deutschland	2 878 790	2 778 075	1 759 645	1 728 887
Ausland	3 385 994	2 457 287	431 773	408 775
	6 264 784	5 235 362	2 191 418	2 137 662

In der Zuckergruppe sind folgende Gesellschaften zusammengefaßt:

Südzucker AG, Südzucker GmbH, R.T.-Gruppe, AGRANA-Gruppe, Palafinit Süßungsmittel GmbH.

(18) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 183 334	+ 66 309	- 56 346	+ 35 607
Andere aktivierte Eigenleistungen	6 686	5 854	1 701	1 975
	- 176 648	+ 72 163	- 54 645	+ 37 582

(19) Sonstige betriebliche Erträge (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	73 239	26 718	39 696	23 181
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	18 372	11 062	4 348	4 782
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35 309	27 637	14 861	17 531
Übrige Erträge	206 582	183 530	20 114	19 056
	333 502	248 947	79 019	64 550

(20) Materialaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3 277 277	2 964 583	1 182 404	1 272 604
Aufwendungen für bezogene Leistungen	107 210	116 185	41 109	48 418
	3 384 487	3 080 768	1 223 513	1 321 022

(21) Personalaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Löhne und Gehälter	659 853	546 069	221 656	221 596
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	229 080 (76 786)	169 349 (46 284)	76 247 (38 510)	70 804 (33 478)
	888 933	715 418	297 903	292 400

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Gewerbliche Arbeitnehmer	6 548	4 944	1 750	1 839
Angestellte	5 660	4 960	1 162	1 187
Auszubildende	389	339	172	193
	12 597	10 243	3 084	3 219

Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Konzern ist im wesentlichen bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der AGRANA-Gruppe mit 2 811 Personen.

(22) Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

In Höhe der im Geschäftsjahr beanspruchten Rückstellungen zur Erfüllung der in der DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz, passivierten Verpflichtungen wurden Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto von 2 591 TDM verrechnet.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	40 356	180 049	25 376	14 666
Produktionsabgabe	254 163	254 251	146 684	146 684
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8 718	2 523	1 657	799
Übrige Aufwendungen	976 703	718 638	272 156	226 179
	1 279 940	1 155 461	445 873	388 328

(24) Beteiligungsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	-	4 063	-
Erträge aus Beteiligungen	32 807	29 886	115 070	100 221
- davon aus verbundenen Unternehmen	(4 235)	(3 290)	(93 059)	(77 434)
- davon aus assoziierten Unternehmen	(26 555)	(25 840)		
	32 807	29 886	119 133	100 221

(25) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Neben Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen sind unter diesem Aufwandsposten im Konzern auch die Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die sich aus der zwingenden Anwendung der Konsolidierungsvorschriften ergeben.

(26) Zinsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12 585	11 889	3 020	3 030
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)	(212)	(277)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29 207	23 987	21 392	37 864
- davon aus verbundenen Unternehmen	(52)	(12)	(13 151)	(27 588)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 105 511	- 142 938	- 30 472	- 56 026
- davon an verbundene Unternehmen	(- 5 071)	(- 1 879)	(- 3 717)	(- 2 487)
	- 63 719	- 107 062	- 6 060	- 15 132

(27) Außerordentliches Ergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994/95	1993/94	1994/95	1993/94
Außerordentliche Erträge	3 671	-	3 671	110 000
Außerordentliche Aufwendungen	- 35 411	-	- 44 356	- 150 107
- davon Aufwendungen aus Verlustübernahme	(-)	(-)	(-)	(- 150 107)
	- 31 740	-	- 40 685	- 40 107

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen außerordentlichen Erträge umfassen ausschließlich Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen, die wegen der beschlossenen Betriebsstillegung von Waghäusel vorzeitig anfielen. In den außerordentlichen Aufwendungen sind 19 247 TDM außerplanmäßige Abschreibungen wegen der Betriebsstillegung von Soest und Waghäusel enthalten. Außerdem sind hierunter die Aufwendungen für Sozialpläne aufgrund von Werksschließungen erfaßt. In der Südzucker AG beinhaltet dieser Posten darüber hinaus auch die Bildung einer Rückstellung für den in der Zeit vom 1. Januar bis 28. Februar 1995 entstandenen Verlust der Südzucker GmbH, Zeitz, die im Konzern aufgrund zwingender Konsolidierungsvorschriften wieder aufgelöst wurde.

(28) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

(29) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Vermögen-, Grund-, Kraftfahrzeug- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

(30) Anteile anderer Gesellschafter (TDM)

	Konzern	
	1994/95	1993/94
Gewinn	- 84 723	- 40 905
Verlust	6 685	3 318
	- 78 038	- 37 587

(31) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 4 008 945 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Umsatzsteuer 1 158 438 DM betragen. Dem Vorstand wurden von Tochterunternehmen weitere Bezüge von 145 379 DM, dem Aufsichtsrat von 10 000 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 18 774 206 DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 1 959 300 DM.

(32) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt) in %	Eigenkapital ¹⁾ 1000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	111 601	- ²⁾
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen	100,0	18 477	- 2 619
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann	78,7	150 000	30 081
Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel	75,8	5 298 568 BEF	1 730 903 BEF
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen	50,0	9 282	- 387
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	146 449	548
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,0	250 000	-
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien	41,9	3 186 059 ATS	127 855 ATS
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	30 000	-
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0 ./ 1 Aktie	98 022	9 925
AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien	16,9	979 446 ATS	23 362 ATS

¹⁾ vor Jahresergebnis ²⁾ Ergebnisabführung

(33) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1995 819 700 DM. Im Berichtsjahr wurden 145 850 DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 81 390 183,92 DM wie folgt zu verwenden:	DM
1. Ausschüttung einer Dividende von 15,50 DM je Stammaktie im Nennwert von 50,- DM auf 179 291 650,- DM Stammaktien	55 580 411,50
2. Ausschüttung einer Dividende von 17,50 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,- DM auf 44 958 350,- DM Vorzugsaktien	15 735 422,50
	<hr/>
Gesamtausschüttung	71 315 834,00
3. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	10 000 000,00
4. Vortrag auf neue Rechnung	74 349,92
	<hr/>
Bilanzgewinn	81 390 183,92

Mannheim, den 24. Mai 1995

DER VORSTAND

Dr. Spettmann
Dr. Korn
Dr. Müller

Dr. Kirsch
Marhart

Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

Mannheim, den 23. Juni 1995

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

„Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.“

Mannheim, den 23. Juni 1995

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, über den Geschäftsgang sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Beratungsschwerpunkte waren die Neustrukturierung der Bereiche Speiseeis, Tiefkühlkost und Backwaren mit der Gründung der Schöller Holding und Fragen der mittel- und langfristigen Ertragssicherung im Zuckerbereich.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 28. Februar 1995 sowie der Lagebericht, der für den Konzern und die Südzucker AG zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und den Jahresabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist, und sich dem Gewinnverteilungsvorschlag angeschlossen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
- 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“*

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts.

Am 24. November 1994 ist Herr Otto Rüdiger, Mitglied unseres Aufsichtsrats, im Alter von 60 Jahren während einer Dienstreise für die Südzucker AG bei einem Flugzeugabsturz verstorben. Mit Weitsicht, tiefer innerer Verbundenheit und großem Engagement hat er unseren Aufsichtsrat bereichert. Wir trauern um Herrn Otto Rüdiger und werden ihn sehr vermissen.

Am 7. Dezember 1994 erlag Herr Dr. Klaus O. Fleck, Sprecher des Vorstands, den Verletzungen des Flugzeugabsturzes vom 24. November. Um den Auf- und Ausbau des Konzerns zur international tätigen Nahrungsmittelgruppe hat er sich große Verdienste erworben. Dr. Fleck hat sich mit seiner gewinnenden Persönlichkeit und großem Engagement für das Unternehmen eingesetzt. Er wird uns sehr fehlen.

Zum 20. Dezember 1994 ist Herr Edgar Fuchs, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit dem 30. September 1988 angehörte, in den Vorruhestand getreten und aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fuchs für die wertvolle Mitarbeit in diesem Gremium.

An Stelle des verstorbenen Herrn Otto Rüdiger ist mit Wirkung vom 3. Januar 1995 Herr Dr. Hans-Jörg Gebhard, Vorsitzender des Verbands baden-württembergischer Zuckerrübenanbauer e. V., in den Aufsichtsrat eingetreten. Zum Nachfolger von Herrn Dr. Klaus O. Fleck als Sprecher des Vorstands wurde mit Wirkung vom 2. Februar 1995 Herr Dr. Theo Spettmann ernannt. An Stelle von Herrn Edgar Fuchs ist Herr Klaus Kohler als Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 11. Juli 1995

DER AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Andreae
Vorsitzender

Impressum

Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Satz und Gestaltung:
Haas & Partner Werbeagentur,
Mannheim

Satz und Druck:
Krusedruck, Philippsburg

© 1995